

Geschichten
aus der
www.storyZOOne.org



Veras Welt

Autor: Carmina

Veras neue Welt (Teil 1)

Seit Tagen plagen sie Fantasien, erotische Fantasien. Sie träumt nachts davon und tagsüber gehen ihr die Bilder nicht aus dem Sinn. Bei der Arbeit im Büro träumt sie davon, kann sich nicht konzentrieren.

Ihre Chefin Carola hat zwar viel Verständnis, aber auch sie hat bemerkt, dass Veras Gedanken oft woanders sind als bei der Arbeit. Als sie Vera darauf anspricht, wird sie feuerrot und stammelt: „Ach Carola, mir geht's nicht gut, ich kann kaum noch schlafen, ich glaube ich werde krank.“

Vera hasst sich für ihre Gedanken und Fantasien, sie findet sie pervers, ja geradezu abartig.

Vera ist 20 Jahre alt, sie findet sich zu dick und glaubt, sie wäre hässlich. Sie hat auch keinen Freund. Sie hatte mal einen, aber der war ein „Arsch“! Sie ist immer noch Jungfrau und das mit zwanzig. In ihren Erinnerungen ist und bleibt er der „Arsch“. Außer Petting mit ihm hatte sie weiter nichts Sexuelles erlebt.

Die einzige Abwechslung in ihrem Leben ist die Arbeit im Büro am PC. Und sie hat Freude daran. Aber trotzdem sind ihre Gedanken seit ein paar Tagen ständig bei diesen Bildern. Wie jeden Abend hatte sie vor ihrem Fernseher gesessen und sich durch die Programme gezappt. Nichts was sie interessierte und völlig frustriert hatte sie ihren PC hochgefahren und sich erotische Seiten angeschaut. Auch ein paar pornografische Videos waren dabei, als sie plötzlich wie gebannt auf eine kurze Videosequenz starrte, wo eine Frau Geschlechtsverkehr mit einem Hund hatte.

Entgeistert verfolgte sie das Geschehen auf dem Monitor. Sie konnte nicht glauben, dass so etwas möglich ist. Die Frau stöhnte und schrie dabei, während der Hund sie wie rasend fickte. Es wurde immer schlimmer, die Frau schien einen heftigen Orgasmus zu haben, als der Hund versuchte, seinen Penis aus ihr zu ziehen. Als ihm das nach längeren Versuchen endlich gelang, die Schreie der Frau wurden dabei immer lauter, erschrak Vera über die Größe des Penis, der vorher völlig in der Frau steckte. Sie konnte sich nicht vorstellen, dass dieses lange dicke Ding mit dem faustgroßen Ballon am Ende in der Frau gewesen war.

Vera war total durcheinander und als sie das Video noch einmal ansehen wollte, zitterten ihre Hände so stark, dass sie kaum einen Mausklick zustande brachte. Es hatte sie so stark erregt, dass ihre Muschi ganz feucht war.

Nachts träumte sie davon und in ihrem Traum wurde sie selbst von dem Hund gefickt. Sie musste im Traum geschrien haben, denn sie wurde wach, völlig durchgeschwitzt und irritiert bis sie merkte, dass es nur ein Traum war. Und seit dem gehen ihr diese Bilder nicht mehr aus dem Kopf.

Abends sitzt sie jetzt vor dem PC und schaut sich fasziniert und erregt die Bilder und Videos von Frauen mit Hunden an.

Sie verachtet sich selbst dafür, kommt sich schlecht und pervers dabei vor, aber sie kann es nicht lassen. Ihre Fantasien steigern sich von Mal zu Mal, wie auch ihre Erregung und bald befriedigt sie sich selbst dabei. Wenn sie Frauen sieht, die im Park ihre Hunde ausführen, stellt sie sich vor, wie die es miteinander treiben. Sie wird diese Gedanken einfach nicht mehr los.

Eines Morgens bittet Carola, ihre Chefin sie in ihr Büro. Vera vermutet nichts Gutes, als

Carola sie ganz ernst anschaut: „Vera, ich glaube du brauchst ein paar Tage Urlaub. Das passt gerade jetzt ganz gut. Ich muss für eine Woche zu einer Tagung und du könntest mir einen großen Gefallen tun. Ich kann Zero leider nicht mitnehmen und mochte ihn auch nicht in eine Hundepension geben. Ich weiß, dass du allein lebst und ich würde dich bitten, diese Woche in meiner Wohnung zu verbringen und für Zero zu sorgen. Er ist ganz pflegeleicht und stubenrein und wenn du zweimal am Tag mit ihm Gassi gehst und ihm Futter und Wasser hinstellst, wäre das schon alles. Ich traue dir zu, dass du gut mit ihm klar kommst und diese Woche ist für dich Sonderurlaub.“

Vera ist völlig verwirrt, sie weiß nicht was sie sagen soll. Blitzartig schießen ihr wieder diese Bilder durch den Kopf und sie wird vor Verlegenheit ganz rot im Gesicht.

Carola bemerkt Veras Verwirrung und fügt hinzu: „Vera, ich hab sonst niemanden, dem ich Zero anvertrauen kann. Zu dir habe ich grenzenloses Vertrauen, du kannst dich in meiner Wohnung wie zu Hause fühlen. Du wurdest mir einen riesigen Gefallen tun, wenn du zustimmst.“ „Carola, ich weiß nicht ob ich...“ „Ooch Vera, ich weiß, dass du das kannst und Zero ist ein ganz Lieber, der auch gern mal schmust und gestreichelt werden will, du wirst ihn mögen. Komm heute Abend zu mir, dann zeig ich dir alles und du kannst dich auch gleich mit Zero anfreunden.“

„Zero? Wie kommt er zu diesem Namen?“ „Den hab ich ihm gegeben, weil ich ihn ganz klein bekommen haben und mit der Flasche aufgezogen habe. So zu sagen, bei null habe ich mit ihm angefangen. Nun ist er zwei Jahre alt und ein recht stattlicher Kerl. Ein Golden Retriever.“

Vera hat sofort wieder ein Bild vor Augen, wie ein Golden Retriever eine Frau vor Lust schreien lässt. Sie kennt sich inzwischen mit Hunderassen aus. Ehe Vera noch Einwände erheben kann, ist Carola schon wieder bei einem anderen Thema.

„Also dann bis heute Abend Vera.“

Von ihren Bildern und Gedanken verfolgt, verlässt Vera das Büro ihrer Chefin. Soll ich mich krank melden und Carola ihren Wunsch abschlagen? Was ist, wenn ich Carolas Bitte erfülle? Ist die Versuchung zu groß?

Zu Hause fällt sie weinend auf ihr Bett.

Am Abend ist sie aber doch bei ihrer Chefin. Carola zeigt und erklärt ihr alles und auch Zero ist gleich ganz zutraulich. Die Chefin ist schon beim Koffer packen, aber zu einer Tasse Kaffee setzt sie sich mit Vera ins Wohnzimmer. Veras Blicke schweifen immer wieder zu Zero und ihr wird abwechselnd heiß und kalt. Carola lächelt geheimnisvoll und sagt: „Ihr werdet bestimmt gut miteinander auskommen, ich glaube, er mag dich jetzt schon. Na ja, dann viel Vergnügen zusammen!“ Veras Verwirrung wird noch größer.

Am nächsten Morgen ist Vera pünktlich in Carolas Wohnung. Sie wird von Zero stürmisch begrüßt. Carola ist in Eile und verabschiedet sich schnell und nimmt Zero in die Arme: „Sei ganz lieb zu Vera!“, sagt sie und verlässt die Wohnung.

Wieder schießt Vera ein Gedanke durch den Kopf. Sollte Carola...? Nein, das kann nicht sein, ich spinne wohl allmählich.

Vera geht mit Zero in den Park. Wieder sieht sie hauptsächlich Frauen, die mit ihren Hunden unterwegs sind und wieder stellt sie sich vor, wie diese Frauen es mit ihren Hunden tun. Auch Carola mit Zero taucht in ihren Vorstellungen auf. Ich bin wohl nicht mehr normal, denkt Vera. Den Tag verbringt sie mit Lesen und Fernsehen, ihr PC fehlt ihr, Carola hat nur einen Laptop und den hat sie mitgenommen.

Vera, nur im T-Shirt und Slip, macht es sich auf der Couch bequem. Vor ihr liegt Zero auf dem Teppich. Sie kraut seinen Kopf und bald darauf liegt er neben ihr, auf der Couch.

Sein warmes weiches Fell fühlt sich gut an und sie schmiegt sich enger an ihn. Sofort sind diese Bilder wieder vor ihren Augen und sie rückt ein Stück von ihm ab, aber es hat sie erregt. Zero spürt ihre Erregung und schiebt sich wieder an sie. Er leckt ihre Hand und über ihren Hals, dann steht er auf, schnaubt und leckt über ihre nackten Beine. Seine Zunge fährt über ihre Schenkel. Es fühlt sich gut an und es erregt sie immer mehr.

Zeros Schnauze ist unter ihrem T-Shirt, jetzt an ihrem Slip und wieder schnaubt er und sein warmer Atem streicht über ihren Unterleib. Sie fühlt seine raue Zunge über den Stoff ihres Höschens schaben und merkt wie sie feucht wird. Mit beiden Händen drückt sie seinen Kopf fester an ihren Unterleib. Das Gefühl ist einfach zu schön.

Vera will mehr, will es richtig auf der nackten Haut spüren. Sie hebt ihren Unterleib, streift den Slip ab und öffnet ihre Schenkel. Ohne den trennenden Stoff ist Zeros Schnauze an ihren Schamlippen. Seine Nase bohrt sich dazwischen und seine Zunge leckt über ihren Kitzler. Vera erstarrt. Was tue ich? Das ist doch Wahnsinn! Und bevor sie Zeros Liebkosungen verhindern kann, kommt sie zu einem heftigen Orgasmus. Nein, das ist doch völlig verrückt, abartig und pervers! Sie stößt Zeros Kopf zurück und schließt fest ihre Schenkel. Zero schaut verständnislos zu ihr auf und legt sich beleidigt auf den Teppich. Erst jetzt sieht Vera, dass zwischen seinen Hinterbeinen eine lange rote Spitze aus dem haarigen Schlauch seines Geschlechtsteils ragt, die er nun emsig leckt.

Vera ist verzweifelt. Was hat sie getan? Sie verachtet sich dafür, aber schon war es schön, wunderschön. Sie streichelt Zero noch einmal. Wieder blickt er sie aus seinen treuen braunen Augen beleidigt an, dann zieht sie sich in Carolas Gästezimmer zurück.

Lange liegt sie noch wach und denkt darüber nach, was sie getan oder zugelassen hat.

Und an der Tür kratzt Zero.

Veras neue Welt (Teil 2)

Der nächste Tag ist für Vera eine einzige Qual. Immer wenn sie Zero ansieht, überkommen sie Selbstvorwürfe, aber auch Zweifel an ihren eigenen Moralvorstellungen. Sollten alle diese Frauen, die ihr mit ihren Hunden begegnen auf eine solche Lust verzichten? Oder sind einige dabei, die das unbeschwert genießen? Kaum eine dieser Frauen würde ihr die Wahrheit sagen, wenn sie sie darauf ansprechen würde. Mit ihrem Problem muss sie allein fertig werden, aber sie nimmt sich vor, mit Carola zu sprechen.

Der Abend verläuft wie befürchtet. Als Zero sich ihr nähert, kann sie nicht widerstehen und lässt ihn gewähren. Ihr Slip liegt bald auf dem Teppich und Vera stöhnt und ächzt sich wieder in einen Höhepunkt. Und wieder plagt sie hinterher das schlechte Gewissen und das Bewusstsein, etwas Unrechtes getan zu haben. Aber wieder war es ein wunderschönes Gefühl.

Jetzt schaut sie auf Zeros Geschlechtsteil und erschrickt. Heute ist es viel größer als gestern. Sie greift mit der Hand danach und sofort beginnt Zero hektisch zu stoßen und Vera spürt, dass sein Glied noch weiter herauskommt und dicker und härter wird. Erschrocken zieht sie die Hand zurück, aber ihre Blicke saugen sich an Zeros Penis fest. Sie gibt sich einen Ruck, springt auf und flüchtet in ihr Zimmer.

Dort legt sie heftig keuchend auf dem Bett, völlig durcheinander.

Bevor sie einschläft hört sie Zero leise winseln und das Kratzen seiner Pfoten an der Tür.

Am nächsten Vormittag ruft Carola an und fragt: „Ist alles in Ordnung, kommst du gut mit Zero klar?“, dabei kichert sie: „Ja, doch. Alles ok. Er ist ja ein ganz Lieber, ich glaube er mag mich, und ich ihn auch.“

Carola kichert wieder: „Ist er dir vielleicht schon zu nahe gekommen? Wenn du verstehst

was ich meine?“ „Ach Carola, wir müssen darüber sprechen, ich bin total verwirrt und weiß nicht was ich machen soll.“ „Vera, mach dich nicht verrückt, morgen bin ich wieder zu Hause, dann sehen wir weiter. Tschüss und noch viel Spaß mit Zero.“

Noch verwirrter nach diesem kurzen Gespräch bleibt Vera noch lange reglos sitzen, den Hörer noch in der Hand. Was sollten Carolas Andeutungen? Was hat sie damit gemeint, ob mir Zero zu nahe gekommen ist?

Gut, dass Carola morgen wieder da ist. Die Versuchung für Vera, sich auf mehr einzulassen, wird einfach zu groß. Vera fiebert dem Abend entgegen. Wird sie wieder schwach? Eigentlich weiß sie es genau. Wenn Zero sie wieder bedrängt, kann sie nicht anders. Und so läuft auch dieser Abend wieder so ab, wie die beiden vorigen. Nein, nicht ganz. Als Vera durch Zeros Zunge ihren Höhepunkt erlebt hat, wird sie mutig und neugierig. Sie legt ihre Hand um sein herausragendes Glied. Es fühlt sich warm an, wärmer als ihre eigene Körpertemperatur. Es zuckt in ihrer Hand und Zero macht wieder diese Stoßbewegungen. Dabei kommt sein Penis immer weiter aus dieser pelzigen Röhre heraus und wird immer dicker. Vorn ist eine kleine Spitze und plötzlich schwillt in Veras Hand am Ende seines Gliedes ein dicker Ballon an, wird immer größer, so groß wie ihre Faust. Der ganze Penis zuckt und kräftige Spritzer seines Spermas schießen aus der Spitze hervor, immer wieder. Zeros Flanken beben, sein Stoßen hat aufgehört, nur noch dieses Pulsieren im Rhythmus des heraus spritzenden Spermas. Vera staunt über die Mengen, die Zero ausstößt.

Sein großes Glied in ihrer Hand erschreckt sie und lässt sie vor Erregung stöhnen und zittern. Dieser Knoten jagt ihr Furcht ein.

Aber es ist schon vorbei. Zero entzieht sich ihrer Hand und leckt wieder seinen Penis, der zusehends kleiner wird. Auch der Ballon schwillt langsam ab und Vera beruhigt sich wieder.

Aber, oh Gott! Das ganze Sperma auf dem schönen Teppich. Mit Schwamm und Wasser geht Vera den Flecken zu Leibe. Hoffentlich ist das bis Morgen wieder trocken, denkt sie. Was wird Carola sagen, falls sie etwas bemerkt.

Als Vera endlich im Bett liegt, sieht sie wieder Zeros Penis vor sich. Seine Größe und Länge machen ihr Angst und sie kann sich nicht vorstellen, wie dieses Ding in eine Frau eindringen kann. Nachts hat sie wieder diese besonderen erotischen Träume, von denen sie morgens noch die Feuchtigkeit zwischen ihren Schenkeln spürt.

Das Letzte was sie hört bevor sie einschläft: An der Tür kratzt Zero.

Veras neue Welt (Teil 3)

Gegen Mittag ist Carola wieder von ihrer Reise zurück und wird von Zero freudig begrüßt. Carola hat für Vera ein Souvenir mitgebracht. Einen Stoffhund, einen Golden Retriever.

„Damit du ihn nicht so schnell vergisst.“, sagt sie, schelmisch lächelnd. Vera wird vor Verlegenheit ganz rot und schlägt die Augen nieder, aber sie freut sich über das Geschenk.

„Vera, ich bin ja so froh, dass du dich hier um alles gekümmert hast. Aber wenn ich dich anschau und sehe wie verlegen du bist, kann ich mir denken, dass Zero der Grund ist. Komm heute Abend zu mir und wir sprechen über alles, und bring genügend Zeit mit, es kann spät werden. Bei einem Glas Wein sieht alles nicht mehr so schlimm aus.“

Nervös und aufgeregt ist Vera abends wieder bei Carola. Sie kennt Carola als Chefin bisher nur im Business-Look. Hosenanzug oder Rock und Blazer, hochgeschossene Bluse und Pumps.

Heute Abend sieht sie eine ganz andere Seite von Carola, ein kurzer schwarzer Lederrock, eine rote ärmellose Bluse und darüber eine schwarze Lederweste. Ohne Strümpfe in hochhackigen Pantoffeln sieht Carola faszinierend aus. Ihre 38 Jahre sieht man ihr kaum an. Blond mit sehr hübschen Beinen und einem vollen Busen, dabei eine schlanke Taille und recht schmale Hüften.

Vera kommt sich wieder zu dick und hässlich vor, wenn sie sich mit Carola vergleicht.

Vera ist nicht wirklich dick und hässlich. Sie ist zwar nicht so schlank wie Carola, hat aber ein hübsches Gesicht, umrahmt von lockigen schwarzen Haaren. Ihr Busen ist größer als Carolas und ihre Beine sind muskulöser. Aber ansonsten ist Vera eine ganz passable junge Frau.

Carola nimmt Vera in die Arme und bedankt sich nochmals für ihre Mühe.

Ein paar Gläser Wein später ist Vera viel lockerer und sie schaut jetzt auch ohne Verlegenheit öfter mal zu Zero. Carola bemerkt ihre Blicke und lachend sagt sie: „Zero hast du wohl ins Herz geschossen. Ich ahne schon, was er mit dir gemacht hat. Ich kenne das aus eigener Erfahrung.“ Vera wird trotz des Weins wieder ganz rot im Gesicht.

„Was meinst du mit, aus eigener Erfahrung?“ „Oh Vera, nun stell dich nicht dumm, ich glaube, du weißt genau was ich meine. Ich habe auch schon oft wunderschöne sexuelle Highlights mit Zero erlebt, du brauchst dich deshalb wirklich nicht zu schämen, das ist schon ok.“

Carola schaut Vera ernst ab und sagt: „Schau mal Vera, ich war jetzt fast eine Woche weg und mir fehlt der Sex mit Zero. Ja, Vera, du vermutest richtig. Ich habe öfter Sex mit Zero und es ist wunderschön. Ich glaube, ich habe ihm auch gefehlt und deshalb hat er sich an dich rangemacht. Aber jetzt bin ich wieder hier und heute will ich Zero genießen und wenn du magst, kannst du dabei zusehen, Vera.“

„Carola, du und Zero, ihr macht das wirklich miteinander, so richtig?? Oh Gott, das glaub ich nicht. Du doch nicht Carola!“ „Ooch, Veralein du Dummchen, was meinst du, wie viele Frauen Sex mit ihren Hunden haben, es ist großartig, einfach toll, aber du weißt ja Bescheid.“

„Nein Carola, gar nichts weiß ich, ich wollte dir beichten, dass Zero mich geleck hat und dass ich davon einen Orgasmus bekommen habe, aber sonst war nichts, wirklich nicht Carola. Ich schäme mich so Carola.“ Tränen rinnen über Veras Gesicht und Carola nimmt sie in den Arm, drückt sie fest an sich und streichelt über ihr Haar. „Meine Kleine, ist doch in Ordnung, ist doch alles gut, beruhige dich, mein Kleines! Du brauchst dich wirklich nicht zu schämen, ich verstehe das doch!“

Vera beruhigt sich und Carola erzählt, wie es mit ihr und Zero angefangen hat.

Langsam verliert Vera ihre Hemmungen und ihr schlechtes Gewissen und schaut Carola mit großen Augen an. „Willst du wirklich jetzt mit Zero? Und ich soll dabei zusehen, ist das dein Ernst, Carola?“

„Mein voller Ernst, nur hoffe ich, dass du nicht zu sehr geschockt wirst, es wird ganz schön turbulent und laut, mein Kleines. Wenn es dir Zuviel wird, geh einfach raus. Zero ist zwar schon ganz scharf, aber ich werde ihn noch viel schärfer machen, dann ist es besonders toll. Pass gut auf Vera, da kannst du noch was fürs Leben lernen“.

Carola zieht sich langsam aus. Zero, der bisher ausgestreckt auf dem Teppich lag, hebt den Kopf, steht auf, schnaubt ein paar Mal und schleicht geduckt auf Carola zu. Er scheint das Spiel zu kennen, was jetzt beginnt. Carola kniet am Boden und rutscht auf allen Vieren auf Zero zu, er kommt ihr entgegen und will sie gleich bespringen, aber sie wehrt ihn ab, packt ihn am Kopf und wirft ihn auf den Rücken.

Zero springt gleich wieder auf und bedrängt sie ungestüm. Er springt auf ihren Rücken und beginnt hektisch zu stoßen. Carola streckt ein Bein nach hinten und hindert ihn, zu nahe an ihren Hintern zu kommen. Zero versucht es immer wieder und Carola wehrt ihn jedes Mal wieder ab. Als er sich hechelnd auf den Boden legt, stubst sie ihn mit ihrem Hinterteil an. Sofort versucht er wieder aufzureiten, aber Carola richtet ihren Oberkörper hoch auf und Zero gleitet wieder von ihrem Rücken. Das Spiel der Beiden wird immer wilder, Zero wird immer stürmischer und sein Hecheln immer lauter.

Vera ist ganz fasziniert von diesem erregenden Vorspiel, so etwas hatte sie sich von Carola nicht vorstellen können, aber das Treiben der Beiden erregt sie und ihr Atem beschleunigt sich.

Carola kniet jetzt reglos, den Kopf auf den Boden gesenkt, vor Zero, doch als er wieder aufreiten will, schließt sie ganz fest ihre Oberschenkel und lässt sich auf die Seite fallen. Zero springt nun ganz aufgeregt über Carola, und leckt über ihr Gesicht. Es sieht aus, als küssen sie sich. Carola rollt sich auf den Rücken, zieht die Beine an und spreizt die Schenkel. Zero ist im Nu mit seiner Schnauze zwischen ihren Beinen, seine Zunge schnellt hervor und leckt über ihre Schamlippen.

Carola beginnt leise zu stöhnen und drückt seinen Kopf fester zwischen ihre Schenkel.

Vera sieht, wie sich Zeros Nase zwischen Carolas Schamlippen bohrt und seine Zunge fast in sie eindringt. Carola keucht und stöhnt und Vera ahnt, dass sie sich einem Orgasmus nähert. Da ist es schon so weit, Carola schreit kurz auf und ihr Körper windet sich im ersten Höhepunkt. Kurz darauf liegt sie entspannt mit gespreizten Beinen auf dem Rücken und Zero leckt noch immer an ihrer Scham.

„Vera, Liebes, jetzt ist er richtig scharf, ich aber auch!“, keucht Carola. „Jetzt geht’s gleich zur Sache, nach meinem ersten Orgasmus bin ich richtig feucht und meine Muschi ist ganz weich, da kommt er besser in mich.“, stammelt Carola, noch ganz außer Atem.

Vera kann vor Aufregung nicht sprechen, ihr Mund ist ganz trocken und sie spürt wie sie zwischen den Beinen ganz feucht wird.

Carola rappelt sich auf und kniet nun vor Zero. Mit einem Sprung ist er über ihr, sein Glied ragt bereits ein ganzes Stück aus dem pelzigen Schlauch hervor. Mit tastenden Stößen sucht es nach ihrer warmen feuchten Öffnung. Es wird immer länger und Carola kommt ihm mit knappen Bewegungen ihres Hinterns entgegen.

Plötzlich ein lauter Aufschrei von Carola: „Jaahhh aaahh aaach aahh!!!“

Vera sieht, wie Zeros langes Glied immer weiter in Carola verschwindet. Zero stößt nun mit rasender Geschwindigkeit und seine Hinterläufe drängen heftig gegen Carolas Schenkel. Sie reagiert mit lauten abgehackten Schreien: „Oooh-jaaah-Veraaa! Aahh-aaauuhh- jetzt-Vera-aaahhuuuhh- ist er-ganz- tief -oohhaallihhh-kitzelt-aallihh-den Muttermund-jaahhaallh!!!“ Zeros Bewegungen werden langsamer und Carola zieht ihn an den Vorderläufen hoch auf ihren Rücken. Plötzlich schreit sie gellend auf, schmerzvoll ächzend: „Aaahhh-aaauhh-ooohh-Vera, der Knoten-ooohh-wird immer-auuaahh-dicker!“

Zero bewegt sich nicht mehr, nur seine Flanken beben und Vera weiß, dass jetzt sein Sperma tief in Carola spritzt. „Oohhh-Vera-aahh-jetzt spritzt er-uuuhhh-in mich-uuuhhh wie das spritzt-ooohh -sooo-schön-ooohh aaah-sooo-heiß aahh!“

Carolasschreie werden allmählich leiser, gehen in ein anhaltendes Wimmern über, mit kurzen Kieksern wenn ein neuer Samenstrom sie überflutet. Ihr Kopf liegt auf ihren ausgestreckten Unterarmen, ihre Finger hat sie in den Teppich gekrallt. Zero liegt noch immer hechelnd auf ihrem Rücken, seine Flanken beben noch immer, er pumpt weiter seinen Samen in Carolas Bauch.

Plötzlich schreit Carola wieder laut auf, Zero hat versucht, sich aus ihr zu lösen, aber sein dicker Knoten in Carolas Scheide bereitet ihr ziemliche Schmerzen. Sie hält Zero an den Vorderläufen fest, doch er versucht es immer wieder und jedes Mal schreit Carola gequält auf und hindert Zero daran, sich aus ihr zu ziehen.

Vera kniet sich vor Carola, nimmt ihren Kopf in beide Hände und tupft ihr den Schweiß von der Stirn. Mit weit aufgerissenen Augen blickt Carola sie an „Vera, bitte halt ihn fest, es geht noch nicht, der Knoten ist noch zu groß!“

Vera drückt Zeros Hinterteil fest an Carolas Hintern. Dabei sieht sie, dass Zeros Penis total in Carolas Scheide steckt. Ihre Schamlippen klaffen ein Stück auseinander und Vera erkennt ein Teil des dicken Ballons in Carolas Scheideneingang. „Vera, bitte-massiere meine Schamlippen, das reizt seinen Knoten und er spritzt nochmal. Bitte Vera.“

Vera reibt mit den Fingern Carolas Schamlippen, ganz deutlich fühlt sie Zeros Knoten in Carolas Scheideneingang. Sie spürt, wie es zu pulsieren beginnt. Carola schreit wieder laut auf: „Er spritzt schon wieder, oohhh Gott-wie sich das anfühlt, ich kann bald nicht mehr!“, jammert sie.

Carola ächzt und stöhnt weiter leise vor sich hin und versucht nun, mit leichten Bewegungen ihres Unterleibs und rhythmischer Anspannung ihrer Scheidenmuskulatur den Knoten aus sich heraus zu pressen. Mit einem schmatzenden Geräusch gelingt ihr das mit einiger Mühe. Erleichtert stöhnt sie tief auf, als Zero von ihrem Rücken gleitet. Erschöpft sinkt sie zu Boden.

Als Vera das immer noch mächtige lange Glied und den dicken Knoten sieht, kann sie es nicht fassen, das dieses ganze Teil in ihrer Chefin war. Es muss ihr ja bis zum Muttermund gedrungen sein.

Vera streichelt sie zärtlich, dann hilft sie ihr auf. Carola klammert sich an sie und beide schleppen sich in Carolas Schlafzimmer.

Zero leckt wieder eifrig seinen Penis.

„Ach Vera, das war wieder wunderschön, es hat mir gefehlt, aber du kennst das ja auch, dieses Gefühl!“ „Nein Carola, das kenne ich wirklich nicht. Ich hab dir doch gesagt, dass Zero mich nur geleckt hat, sonst war wirklich nichts.“

Carola lächelt ungläubig und flüstert: „Lass uns morgen sprechen, jetzt wollen wir schlafen und du musst bei mir bleiben, ich mag dich nämlich, meine Kleine.“

Nachdem sich Vera ausgezogen hat, liegen beide nackt aneinander gekuschelt in Carolas breitem Bett.

Und Zero kratzt wieder an der Tür und bewacht ihren Schlaf.

Veras neue Welt (Teil 4)

Vera ist zuerst wach, ein Kratzen an der Tür hat sie geweckt. Carola hat ein Bein über Veras Hüfte gelegt, und Vera will sie nicht wecken.

Vera lässt ihre Gedanken schweifen. Wo ist sie jetzt, hier bei Carola - und Zero. Es kommt ihr vor, als hätte sie ihre bisherige Welt verlassen und eine neue Welt hat sich ihr aufgetan. Ihre Fantasien sind fast Wirklichkeit geworden. – Fast. –

Vera schaut auf Carolas schönes Gesicht. Entspannt, mit einem leichten Lächeln, liegt Carola noch in tiefem Schlaf. Träumt sie? – Vielleicht von ihrem gestrigen Erlebnis mit Zero?

Vera kann die Bilder nicht vergessen, die sich in sie eingebrannt haben. – Carola im Sexrausch, Carola unter Zero, Zero über Carola, Carolas Schreien und Stöhnen und Zeros

gewaltiges Glied. Alle diese Bilder sind ihr gegenwärtig, und nun dieselbe Carola, hier neben ihr, gesättigt und befriedigt, – schlafend.

Im Schlaf reckt Carola ihre Arme, umschlingt Vera und drückt sie an sich. Sie schlägt die Augen auf, lächelt und dann küsst sie Vera.

Vera ist etwas verwirrt, kuschelt sich an Carola und streichelt sanft ihre Brüste. Ihre Zärtlichkeiten werden immer intensiver und bald ist Carolas Zunge an Veras Kitzler. Ein heißes Gefühl überkommt Vera und plötzlich erlebt sie stöhnend einen Höhepunkt. Sie wendet sich Carolas Scham zu und küsst und saugt die noch geschwellenen Schamlippen. Neben Carolas Duft schmeckt Vera noch einen anderen. Den von Zeros Sperma, das noch immer feucht aus Carolas Scheide rinnt. Es heizt sie richtig an und ihre Zunge bringt Carola unter leisen Schreien zum Orgasmus.

Eng umschlungen liegen die beiden Frauen heftig atmend auf dem Bett. Ihre Lustschreie haben auch Zero munter gemacht. Er kratzt an der geschlossenen Tür.

Nach gemeinsamem Duschen und weiteren Zärtlichkeiten liegen Vera und Carola wieder im Bett. Carola hat einige Häppchen zubereitet und mit einem Becher Kaffee in der Hand fragt Carola: „Sag mal, hab ich das richtig verstanden? Du hast gar nicht mit Zero gefickt?“ Vera errötet wieder: „Nein, wirklich nicht Carola, ich hab zwar daran gedacht, hatte aber auch Angst davor. Weißt du, ich bin doch noch Jungfrau!“, sagt Vera ganz leise und verschämt. Carola muss lachen und ungläubig schaut sie Vera an: „Was? Mit 20 Jahren noch Jungfrau? Das kann ich fast nicht glauben Vera, oder schwindelst du mich jetzt an?“

„Nein, wirklich, es hat sich nie so ergeben. Mit meinem Exfreund hatte ich wirklich nichts, nur ein bisschen Petting. So richtig hab ich ihn eigentlich nie gemocht.“

„Also Vera, das müssen wir aber bald ändern. Vielleicht könnte dir Zero dabei helfen, du magst ihn doch gern, das hab ich schon gemerkt. Sei ehrlich Vera, daran gedacht hast du bestimmt schon.“

Jetzt bricht alles aus Vera heraus, es ist als ob sich Schleusen öffnen. Sie erzählt Carola alles über ihre Fantasien und über ihre Abende vor dem PC und den Videos von Frauen mit Hunden und wie sie von alldem so fasziniert ist. Und wieder füllen sich ihre Augen mit Tränen. Sie klammert sich an Carola und schluchzt: „Meinst du ich sollte mit Zero?“ „Das musst ganz allein du entscheiden, ob Zero der Erste sein soll, aber wenn du nicht länger Jungfrau sein willst, wäre das die Lösung, ein anderer Kandidat ist wohl zur Zeit nicht in Sicht!“

„Ich mag Zero inzwischen richtig gern und er hat mir ja auch schon ein paar schöne Gefühle bereitet, aber ich hab auch Angst davor, vor seinem großen Glied und dem Knoten, es wird mir sicher sehr wehtun. Ich hab doch gesehen, wie das bei dir war und es hat mir Angst gemacht. Eigentlich möchte ich es aber, ich weiß überhaupt nicht mehr, was ich will!“

„Also Vera, so ganz ohne Schmerz wird es nicht gehen, du musst ja auch noch entjungfert werden, aber du brauchst wirklich keine Angst zu haben, du bist jung und ganz normal gebaut, du wurdest sicher damit klar kommen, Vera und ein bisschen Schmerz steigert auch die Lust.“

„Ja schon, aber seine Länge, damit hab ich bestimmt Schwierigkeiten, ich hab ja gesehen, wie lang sein Penis noch war, als er ihn aus dir heraus zog!“ Carola lacht wieder „Vera, das ist ja das tolle dabei, anders als ein Männerschwanz hat Zeros Penis vorn eine kleine Spitze und damit kitzelt er deinen Muttermund, ein ganz irres Gefühl und manchmal, wenn er richtig tief und kräftig stößt, dringt seine Eichel auch ein Stück dort ein. Das klappt aber nicht immer, eigentlich nur, wenn du deine fruchtbaren Tage hast,

denn da ist dein Muttermund ein wenig geöffnet und besonders weich. Das ist dann aber wirklich das Größte. Einmal hab ich gedacht, ich verliere den Verstand, als Zero so weit in mir war und direkt in meinen Uterus spritzte. Vielleicht erlebst du es ja selbst einmal, das bringt dich fast zum Wahnsinn und wenn er dann dort rein spritzt, vergisst du alles, so toll ist das.

Gestern Abend hatte ich selbst das Vergnügen, du hast ja gehört, wie das bei mir gewirkt hat, es war unbeschreiblich.”

„Carola, war Zeros Glied gestern wirklich so tief in dir, dass er dir seinen Samen direkt in deine Gebärmutter gespritzt hat?? Du machst mich ganz verrückt und geil mit deinen Worten, ich möchte es auch, aber Angst habe ich trotzdem, jetzt noch mehr als vorher. Und wenn ich es wirklich mache, dann musst du bei mir bleiben, bitte Carola!”

„Ja Vera, seine Eichel war fast in meine Gebärmutter gedrungen, es hat ein bisschen weh getan, aber nur am Anfang, als er in den Muttermund gestoßen ist, dann wurde es aber so toll, dass ich den kleinen Schmerz schnell vergessen habe. Das ging gestern auch nur, weil ich kurz vorher den Eisprung hatte und natürlich bleib ich bei dir Vera, das lass ich mir doch nicht entgehen. Wann kann man schon mal dabei sein, wenn ein Mädchen wie du entjungfert wird und noch dazu, von einem Hund.” Carola muss wieder herzlich lachen und nimmt Vera fest in die Arme: „Mein Kleines, wag es ruhig, es wird dir bestimmt gefallen. Aber zuerst müssen wir dich ein wenig vorbereiten und lockerer machen, dann wird es leichter für dich, und auch für Zero!”, kichert Carola und streichelt Veras Brüste, saugt an ihren Nippeln und bald ist ihr Mund an Veras Schamlippen und ihre Zunge leckt sanft über den Kitzler. Vera ist schon so erregt, dass sie bei jedem Zungenschlag zusammenzuckt und laut ächzt und stöhnt.

Als Vera kurz vor dem Höhepunkt ist, unterbricht Carola ihr Zungenspiel, springt auf und lässt Zero ins Schlafzimmer. Mit einem Satz ist er auf dem Bett und mit seiner Schnauze zwischen Veras Schenkeln. Seine Zunge schleckt sofort über die Stelle, wo vor einem Augenblick noch Carolas Zunge war.

Vera schreit auf, als sie Zeros rauere Zunge an ihren Schamlippen und dem Kitzler spürt. Heißer Atem strömt über ihren Unterleib und sein heftiges Schnauben jagt ihr Schauer über den Leib. Schreiend kommt sie zu einem Höhepunkt. Keuchend und japsend liegt sie auf dem Rücken, während Carola wieder das bekannte Liebesspiel mit Zero beginnt, um ihn richtig scharf zu machen.

Es dauert auch nicht lange und Vera sieht, dass Zeros Glied langsam aus der Felltasche heraus kommt und immer länger wird.

Carola kniet vor ihm und sofort springt er auf ihren Rücken und versucht, in sie einzudringen. Carola entzieht sich ihm immer wieder und dreht sich schließlich auf den Rücken. Zero steht hechelnd vor ihr, als sie sich Vera zuwendet, sie auf den Bauch dreht: „Vera, komm jetzt hoch, er ist soweit – und du auch meine Kleine!”

Vera hebt sich auf die Knie und legt den Kopf auf ihre Unterarme, ihr Hintern ragt hoch und sie bildet ein Hohlkreuz. Zero hebt sich über sie, seine Vorderläufe umklammern fest ihre Hüften und sie sieht zwischen ihren gespreizten Schenkeln sein langes rotes Glied auf sich zukommen. Zero drängt sich immer näher an sie.

Nun sieht sie Carolas Hand, die um Zeros Penis legt und seine Spitze zwischen ihre Schamlippen führt.

Ein kräftiger Stoß, ein schneidender Schmerz, gefolgt von Veras Aufschrei und sie spürt, wie es lang und heiß in sie eindringt. Immer tiefer dringt es in sie und Zeros Stöße werden schneller und kräftiger. Der Schmerz in ihr verblasst und ein Lustgefühl wird immer stärker.

Sie schreit, ächzt und stöhnt im Wechsel, als ein neuer Schmerz in ihrer Scheide neue Schreie auslöst. Etwas in ihr dehnt sich aus, wird immer größer, schwillt weiter und zerreißt sie fast.

Aber die Lust überdeckt den Schmerz und jetzt fühlt sie nur noch Wollust. Zeros Stöße sind jetzt kurz und knapp. Etwas kitzelt sie, ganz tief innen, der Reiz ist kaum zu ertragen, jedes Mal wenn sie diese Berührung spürt, muss sie aufschreien. Nach einem weiteren tiefen Stoß fühlt sie, wie seine Gliedspitze an ihren Muttermund stößt. Wahnsinn, der pure Wahnsinn, sie kreischt laut auf, wird dann ganz still und zittert am ganzen Körper.

Carola kniet jetzt vor ihr, hebt ihren Kopf und küsst sie leidenschaftlich. Dann legt sie ihre Arme um Veras Hals, drückt ihren Kopf an ihre Brüste und streichelt sanft über Veras Haar: „Ruhig, mein Kleines, ganz ruhig jetzt gleich wird es richtig schön für dich. Gleich spritzt er! Jetzt! Genieße es, mein Liebes!“

Vera schaut mit großen Augen ängstlich zu Carola auf: „Oohh-Carola--aahhh--er ist-soo-tief-aaahh- jaahhh-AAAHHtttHHH-er spritzt jeetzt--Haahh-ich-koomme-aaahhh!!!“, ächzt Vera, plötzlich schließt sie fest die Augen, ihr Gesicht druckt äußerste Anspannung aus, ihre Zähne klappern aufeinander und ein Zittern schüttelt ihren Körper: „Ooohhh--Gott--aahh-Carola--es kommt-oooh wie das spritzt-AAAHHtttHHH-ooohhh-Gott-aahhh!“

Carola sieht wie Zeros Flanken heftig beben, sie legt eine Hand unter Veras Bauch und spürt die Kontraktionen von Veras Orgasmus und fühlt auch Zeros pumpendes Glied in Veras Bauch.

Erst ein langgezogenes Jammern, dann laute Lustschreie. Vera hat den Kopf in den Nacken geworfen und schreit im Orgasmus ihre Ektase heraus. Schweiß überzieht ihr Gesicht, ihren Hals und ihre Brüste. ihr Zittern wird immer stärker und sie reißt die Augen weit auf und sieht Carola flehend an. Carola kennt, was Vera jetzt fühlt. Das erste Mai muss für sie unbeschreiblich sein.

So lange Zeros Flanken noch beben, pumpt er weiter sein Sperma in Veras Unterleib. Mit einem letzten Aufschrei sinkt sie kraftlos unter ihm nieder.

Zero hängt fest in Veras Scheide. Er lässt es geschehen, dass Carola sein rechtes Bein über Veras Rücken hebt. Beide liegen auf der Seite, Hintern an Hintern, noch fest miteinander verbunden.

Carola bemerkt ein paar blutige Flecken auf dem Laken und über Veras Schenkel zieht sich eine Spur aus dem Gemisch ihres Blutes mit Zeros Sperma. Carola streichelt Veras Gesicht, legt sich neben sie und nimmt sie in die Arme. Sie spürt wie sich Veras Atem langsam beruhigt und ihr Zittern nachlässt.

Auch Zero hat sich inzwischen aus Veras Scheide gelöst. Ein leiser Aufschrei und ein tiefes Stöhnen von Vera.

Zero leckt schon wieder seinen Penis, der noch immer recht beachtlich heraus schaut.

Vera öffnet die Augen, lächelt Carola matt an und flüstert: „Es war sooo schön, herrlich! Ich wusste nicht, dass es soo schön sein kann! Hat aber auch ein bisschen weh getan!“, und dann streichelt ihre Hand Zeros warmen Bauch.

„Carola, Zeros Penis war so schrecklich tief in mir, seine Spitze stieß ein paar Mal gegen meinen Muttermund und als er spritzte, fühlte ich es ganz tief in mich strömen. Du hast mir doch gesagt, dass es besonders toll ist, wenn er bis in den Muttermund kommt und sein Sperma direkt in die Gebärmutter spritzt. Carola, du, das möchte ich auch mal erleben. Du hast mich richtig heiß gemacht mit deiner Geschichte. Wenn ich meine fruchtbaren Tage habe, kann ich das dann mit Zero auch mal?“

„Wenn du das wirklich möchtest? Klar, aber es wird nicht ganz leicht für dich sein und es ist auch am Anfang ziemlich schmerzhaft!“ Deine Empfindungen werden so irrsinnig sein, dass du vielleicht in Ohnmacht fällst. Mir ist das beim ersten Mal auch passiert und dann ist es gut, wenn du nicht allein bist. Ich bin erst am nächsten Morgen wieder zu mir gekommen und war ganz eingefroren und total erledigt. Ich hab dann den ganzen Tag verschlafen und hatte Schmerzen, fast wie Muskelkater, im ganzen Unterleib, aber es war fantastisch.“

„Ja Carola, ich glaube ich will das! Aber Angst hab ich doch davor und wenn ich daran denke, wird mir jetzt schon ganz heiß!“

Für Vera hat sich eine ganz neue Welt aufgetan. Carola ist jetzt ihre beste Freundin und Zero ihr gemeinsamer Liebhaber. Und Zero ist mit Beiden glücklich und zufrieden. Aber Vera will es noch mal wissen. Diesmal richtig und ganz tief.

Und wieder kratzt Zero an der Schlafzimmertür.

Veras neue Welt (Teil 5)

Vera ist ganz aufgeregt. Seit ein paar Tagen rennt sie ständig mit einem Taschenkalender und einem Fieberthermometer in der Wohnung umher. Sie zeichnet Tabellen und Fieberkurven und nervt Carola mit ständig neuen Fragen über Zeros Glied, seine Ausmaße, seine Spermamenge und seine Körpertemperatur. Dann will sie wissen, welche Stellung am besten ist, um Zeros Penis in ihren Muttermund zu bekommen und ob sie ihm dabei helfen kann. Carola lächelt über Veras viele Fragen, letztlich müsse Vera selbst ihre Erfahrungen machen. Carola möchte auch, dass Vera einige Überraschungen erlebt, sie ist schon ganz gespannt auf Veras Reaktionen, wenn Zero sie so richtig rannimmt.

Eines Nachmittags ist es soweit. Vera kommt ganz aufgeregt zu Carola. „Ich hab heute den Eisprung, ich bin mir ganz sicher und ich will es jetzt endlich wissen, bitte Carola, hilf mir und mach Zero richtig scharf auf mich, bitte“

„Vera, das musst du schon selbst machen, wenn ich das tun würde, kann ich nicht versprechen, ob ich es dann nicht selbst mit Zero mache, ich bin selber schon wieder richtig scharf auf ihn“

Vera entkleidet sich und beginnt mit Zero ein wildes Spiel. Sie wälzt sich mit ihm auf dem Teppich, springt wieder auf und wehrt Zero immer wieder ab, wenn er auf sie springen will. Beide sind völlig aufgedreht, Zero hechelt und Vera keucht und ringt heftig nach Atem, aber ihre Rangelei geht immer weiter, wird immer wilder. Carola mischt sich jetzt ein und bremst Zeros Ungestüm. „Vera, du solltest ihn jetzt lecken lassen, ein Orgasmus vorweg, wäre für euch beide besser“

Vera legt sich auf den Rücken, spreizt die Beine und sofort ist Zeros Zunge an ihren Schamlippen. Wild und drängend leckt er über Veras empfindlichste Stelle. Sie reagiert mit einem lauten kehligen Stöhnen und bald zucken ihre Beine und Lenden in einem ersten Orgasmus und mit einem lauten Aufschrei kommt sie zum Höhepunkt.

Keuchend versucht sie auf die Knie zu kommen, aber Zero drückt sie wieder zu Boden. Carola hilft ihr schließlich auf und Vera kniet nun voller Erwartung vor Zeros Schnauze. Seine lange Zunge gleitet über ihre Schamlippen und ihren Hintern und hinterlässt eine feuchte Spur.

Carola gibt Veras Hintern einen leichten Klapps und Zero reitet sofort auf, drängt seinen herausragenden Penis gegen Veras Hinterteil und Carola leitet ihn zwischen Veras gereizte Schamlippen. Vera schreit laut auf, als Zeros Glied gleich ganz tief in sie

eindringt. Sie rutscht auf den Knien nach vorn und Zeros Penis entgleitet ihrer Scheide, er versucht Vera mit seinen Vorderläufen zu umklammern, aber sie entzieht sich seiner Umklammerung und keuchend blickt sie über die Schulter zu Carola auf. „Er ist gleich zu tief gekommen, es hat wehgetan und er ist so groß“ – „Vera, du musst dich entspannen, du bist viel zu verkrampft und Zero ist total aufgeregt und schon richtig scharf auf dich.“ – „Ach Carola, ich weiß nicht, ich hab Angst, dass er mich verletzt, er ist so groß, – aber eigentlich will ich es ja!“ „Vera, wenn du nicht willst, mach ich es, ich bin jetzt schon richtig geil, wenn ich nur Zeros Penis sehe, der ist heute aber wirklich groß. – Nun komm schon Vera, bevor sein Knoten richtig groß wird, dann hast du wirklich ein Problem“

Zaghaft nimmt Vera wieder die Stellung auf Händen und Knien ein und Carola lässt Zero los, den sie bislang am Halsband gehalten hat. Sofort ist er wieder über ihr, doch diesmal entkommt sie ihm nicht. Seine Vorderläufe umklammern fest ihre Hüften, auf seinen Hinterläufen tänzelnd schiebt er sich immer näher an Veras Hinterteil heran und ohne dass Carola helfen muss, findet sein Penis sofort Veras Scheideneingang. Rasend schnell bewegen sich seine Lenden gegen Veras Hintern, die nun schon wieder laut schreit, aber seinen Stößen nicht mehr entkommen kann.

Immer tiefer dringt sein langes Glied in sie ein. Mit weit aufgerissenen Augen schaut Vera ihre Freundin ängstlich an, ihr Schreien ist in ein heftiges Keuchen und Ächzen übergegangen, sie hält bewegungslos den schnellen Stößen Zeros stand. Nach einem besonders kräftigen tiefen Stoß, verzieht sie schmerzhaft das Gesicht, zischend entweicht ihr Atem zwischen zusammen gebissenen Zähnen und gleich darauf entspannen sich ihre Gesichtszüge und ein lustvolles Lächeln erscheint.

„Ohhh Carola, es hat wehgetan, aber ich fühle es, er ist in meinem Muttermund. – Ein irres Gefühl, es zuckt und vibriert in mir – wird immer stärker! – Es ist herrlich! – Aaahhhh – jaaahhhh! – Er spritzt, – oohhh -wie das - spritzt! – Heiß - aaahhhiiiihhhh - und sooo tief! – Uuuhhhh!–Ich – werd – verrückt! – Ooohh, – Carola! – Aaahhh – ich – halts – nicht aus! – Aaahhuiuuuhhh – jaaahhh“

Carola sieht erregt auf ihre Freundin, die gerade unter dem großen Hund den Orgasmus ihres Lebens genießt. Carola kennt dieses Gefühl, das Zittern, die Hitze- und Kälteschauer im Wechsel, den Schweißausbruch und dieses Strömen ganz tief innen, die Wärme des Spermas, das sich in den Muttermund ergießt, den Druck der intervallartigen Schübe, – das alles spiegelt sich jetzt auf dem Gesicht ihrer Freundin Vera, jedes einzelne Gefühl, jede Empfindung kann Carola erkennen.

Vera ist ganz still geworden, nur ein leises lustvolles Wimmern kommt aus ihrem Mund. Ihr Haar hängt schweißnass über Hals und Schultern, aber ein glückliches Lächeln liegt auf ihren Lippen.

In Abständen kneift sie ihre Augen zu, öffnet sie aber gleich darauf wieder weit und Carola erkennt, dass Zero noch immer seinen Samen rhythmisch in Veras Bauch pumpt. Ein wenig Neid kommt in Carola auf, aber sie gönnt ihrer Freundin diese Erfahrung, weiß sie doch, dass sie selbst bald wieder diese unvergleichlichen Ekstasen erleben wird.

Vera liegt inzwischen wie leblos am Boden, noch fest mit Zero verbunden, ihre schweren Atemzüge, die ihre vollen Brüste heben und senken, lassen ihre Erschöpfung erkennen.

Als sich Zero nach einer Weile von ihr gelöst hat, versucht Vera mühsam auf die Beine zu kommen. Carola stützt sie und hilft ihr ins Bett, wo Vera sofort einschläft. Und Zero leckt seinen Penis und kratzt an der geschlossenen Schlafzimmertür. –

Morgen wird Vera viel Fragen und so einiges zu erzählen haben, Carola ahnt, um was es sich dabei handelt.

Am nächsten Morgen ist Veras erster Gang zu Zero. Sie wird von ihm stürmisch begrüßt, er springt an ihr hoch, leckt über ihr Gesicht und winselt vor Freude. Vera streichelt ihn, nimmt ihn in die Arme und unwillkürlich tastet ihre Hand nach seinem Penis, drückt zart seine Eier und flüstert ihm ins Ohr: „Na, du fantastischer Ficker, ich bin süchtig nach deinem großen Schwanz!“

Als Vera merkt, dass Carola ihre Worte gehört hat, wird sie knallrot, aber Carola lacht nur und zeigt Verständnis für Veras Begeisterung.

Beim gemeinsamen Frühstück, – Zero liegt auf dem Boden vor dem Tisch und schaut aufmerksam seine beiden „Geliebten“ an, schießt Vera ihre Fragen ab:

–Wie lange hat der ganze Akt gedauert? –

–War ich sehr laut? Hab ich richtig geschrien? –

–Hab ich mich zu Anfang gewehrt –

–War ich zeitweise weggetreten –

–Hatte Zero wirklich sein Glied in ganzer Länge in mir –

–Wie lang war es noch, als es nicht mehr in mir steckte –

–Wie groß war sein Knoten? – Und noch viele weitere Fragen, die Carola ihr geduldig beantwortet.

„Vera, nun erzähl doch mal, was du dabei empfunden hast. Ich bin richtig neugierig, wie deine Gefühle waren“

„Es war einfach fantastisch, – herrlich, – grandios! Am Anfang hatte ich doch ziemliche Angst vor Zeros großem Teil, vor allem vor seiner Länge und dem Knoten, aber als mich die Lustgefühle überschwemmen, war alle Angst verflogen – Ja ich konnte fast nicht genug von seinem stoßenden Schwanz bekommen, ich wollte ihn so tief wie möglich in mir spüren.“

Als er dann aber mit seiner Spitze in meinen Muttermund eindrang, musste ich doch vor Schmerz schreien, aber gleich darauf fühlte ich nur noch pure Lust, allein seine Zuckungen reichten, um mich zu einem gewaltigen Orgasmus zu treiben.

Richtig irre wurde es, als er anfang zu spritzen. Ich dachte, jetzt drehe ich durch, so heiß war sein Strahl und ich spürte, wie sein Sperma ganz tief in mich einschoss. Meine Scheide war durch sein dickes Glied und den noch dickeren Knoten so fest verschlossen wie eine Flasche durch einen Korken, so dass sein Sperma nur den Weg durch den Muttermund in meine Gebärmutter nehmen konnte. Richtig heiß strömte es ganz tief in mich. – Ich dachte, ich verliere den Verstand! – Ich kam aus dem Orgasmus überhaupt nicht wieder heraus, es war der reinste Wahnsinn Carola, ich hoffe du kannst das nachempfinden. – Es war unbeschreiblich! – Als sein Glied so tief in mir war, stellte ich mir vor wie es wäre, wenn es bis in die Gebärmutter vordringen würde und dort das Sperma reinspritzt! – Geht das überhaupt? – Solche verrückten Gedanken schossen mir durch den Kopf!“

„Vera du Dummchen, du hast ja tolle Fantasien. Ja, es soll schon Frauen gegeben haben, die so etwas erlebt haben, aber ich möchte diese Prozedur nicht auf mich nehmen. – Im Übrigen ist es auch nicht ungefährlich und bestimmt sehr schmerzhaft. Ich glaube, Zeros Schwanz wäre auch nicht lang genug, um so weit zu kommen, da müssten wir einen noch größeren Hund haben, eine Dogge oder einen Bullmastiff vielleicht, die haben noch größere Glieder als Zero, aber ich denke, mit Zero sind wir ganz zufrieden, du hattest ja schon vor seiner Größe ziemlichen Horror“

„Ja, du hast Recht Carola, aber neugierig wäre ich schon, ich würde es gar zu gern mal

erleben, wenn du es mit einem richtig großen Hund tust, das fänd ich richtig geil”

„So, ich soll das machen, das ist ja toll und du willst nur zusehen und dich daran aufgeilen? Aber weil du es gerade sagst, meine Freundin Evelyn hat einen Bullmastiff, aber ich bin mir nicht sicher, ob sie es mit ihrem Hund auch macht. Sie ist Tierärztin und könnte uns auch erklären, wie das mit dem Penis in der Gebärmutter geht. Ich werde sie mal ganz geschickt ausfragen, ich könnte mir vorstellen, dass Evelyn es auch tut. Wir werden sehen, du hast mich mit deinen Fantasien ganz verrückt und geil gemacht.“

Am späten Abend kratzt Zero wieder an der Schlafzimmertür...

Veras neue Welt (Teil 6)

Hier kreuzen sich die Wege von Vera und Carola mit denen von Evelyn, der Tierärztin (s. Story-Evelyn) und ihren Lieblingen und gemeinsam erleben sie ein paar weitere „Höhepunkte“

Gruß Carmina

Evelyn, Carolas Freundin ist zunächst etwas irritiert, als Carola bei einem Kaffee das Gespräch auf ihr Sexualleben lenkt. Aber schnell checkt Evelyn, worum es Carola geht. Evelyn ist gewiss nicht prüde, aber als Carola ihr erzählt, dass sie Sex mit ihrem Hund hat, ist sie doch von Carolas Direktheit etwas schockiert. Als sie daran denkt, dass sie ja das gleiche mit Eros, ihrem Bullmastiff mit dem überdimensionalen Penis betreibt, wird sie doch etwas verlegen und als Carola nun auch noch direkt fragt, ob sie auch Sex mit ihrem Hund hat, bleibt ihr fast das Herz stehen und eine tiefe Röte überzieht Gesicht und Hals.

„Ach, was solls“, denkt Evelyn und nun ist Carola etwas schockiert, als Evelyn sagt: „Carola, mein Eros ist der beste Sexpartner den ich je hatte, ich hab mit ihm unglaubliche Höhepunkte gehabt und ich möchte den Fick mit ihm nicht mehr missen. Du kannst dich ja selbst mal davon überzeugen und wenn du deinen Hund mitbringst, können wir ja mal tauschen. Übrigens, was hast du für einen Hund? Meiner ist ein Bullmastiff, ein ziemlich großer Kerl, wiegt über 70 kg aber das besondere ist sein enorm großer, langer Penis. Als Tierärztin hab ich zwar schon manchen Hundepenis gesehen, aber der von Eros stellt alles in den Schatten.“

„Meiner ist ein Golden Retriever, für seine Rasse auch ziemlich groß und sein Glied ist auch nicht zu verachten, er heißt Zero, weil ich ihn ganz klein bekommen habe und sozusagen mit ihm bei Null angefangen habe, aber eigentlich hab ich so einige Fragen zu dem Thema „Tiersex“. Aber ich glaube, ich muss etwas weiter ausholen, um dir mein Anliegen zu erklären.

Also, das hatte ich dir ja schon gesagt, ich hab öfter Sex mit Zero. Nun war ich für einige Tage verreist und eine Freundin von mir, die auch bei mir arbeitet, hat sich um meine Wohnung und um Zero gekümmert. Wie das Schicksal so spielt, hat Vera, meine Freundin, Gefallen an meinem Hund gefunden und als ich zurückkam, habe ich in ihrem Beisein Sex mit Zero gehabt. Das hat Vera so angemacht, dass sie am nächsten Tag ebenfalls mit Zero ficken wollte. Das Problem war nur, sie war noch Jungfrau, – und das mit 20 Jahren. Es ist aber alles gut gegangen, sie hat ein paar ordentliche Höhepunkte erlebt und möchte nun gern weitere Sensationen dieser Art erfahren.

Beim Austausch unserer Empfindungen und Gefühle sagte mir Vera, dass Zeros Glied ein Stück in ihren Muttermund eingedrungen wäre und er sein Sperma direkt in ihre Gebärmutter gespritzt habe. Ich frage dich jetzt als Tierärztin, ist so etwas möglich und könnte ein extrem langes Hundeglied sogar bis in die Gebärmutter vordringen? Vera hat im Internet dazu einige Antworten gefunden, die sind allerdings widersprüchlich. Vera und ich sind total neugierig, ob das geht und ich glaube, falls das möglich ist, würden

wir das gern mal ausprobieren”

„Carola, du und deine Freundin Vera, ihr seid ja ein paar ganz Wilde, richtig experimentierfreudig, aber ich kann euch nur warnen. Wenn ihr das wirklich tun wollt, werdet ihr erst mal nicht vor Lust, sondern vor Schmerzen schreien, doch die Lust kommt bald danach und zwar in einem Maße, dass es euch um den Verstand bringt, ihr glaubt ihr habt hohes Fieber und Schüttelfrost gleichzeitig und euch friert, als steht ihr nackt in der Antarktis. Und hinterher fühlt ihr euch wie nach einem Marathonlauf – bergauf. Aber es ist eine Sensation, eure Orgasmen schleudern euch in Höhen, wo ihr kaum noch atmen könnt. Ich spreche aus eigener Erfahrung, ich kann es eigentlich gar nicht beschreiben, es ist unglaublich. Aber eins ist unbedingtes Muss: absolute Sauberkeit, sonst kann es zu Entzündungen kommen.”

„Evelyn, kannst du mir dabei helfen, ich möchte es wirklich mal probieren. Sag mal, ginge das mit deinem Eros, hast du es wirklich mit ihm gemacht? Ist sein Glied dafür lang genug und nicht zu dick?”

„Carola, ich hab dich gewarnt, es wird nicht ganz einfach und das ganze kann bis zu einer Stunde dauern und wenn Eros erst mal richtig in dir ist, hört er nicht eher auf, bis er sein ganzes Sperma verspritzt hat. Er macht immer wieder eine Pause und dann legt er wieder los. – Drei – viermal und jedes Mal kriegst du eine große Menge seines heißen Samens in dich gepresst. Eros Glied ist lang genug, aber ich würde dir raten, lass ihn nur bis in den Muttermund, das ist fast genau so toll und nicht ganz so schmerzhaft und wenn er spritzt, geht es ohnehin direkt in deine Gebärmutter.

Carola, wann soll das Ganze denn starten und wird deine Freundin Vera auch mit von der Partie sein?”

„Evelyn, ich würde es gern so bald wie möglich versuchen, wenn ich nur daran denke, werde ich jetzt schon ganz geil und ich glaube, Vera würde auch gern dabei sein”

„OK, dann kommt morgen Abend zum Essen und richtet euch darauf ein, dass ihr über Nacht bleibt, denn du wirst anschließend keine 10 Schritte mehr gehen können. Ich hab genug Platz für euch beide. Ich freue mich auf euch und bin ganz gespannt darauf wie du mit Eros zurechtkommst, wenn du von ihm „geschwängert“ wirst!”, scherzt Evelyn.

Als Carola von ihrem Besuch bei Evelyn berichtet, ist Vera ganz aufgeregt. Sie fragt insbesondere nach dem Hund und möchte alles ganz genau über seine Größe und seine „Ausstattung“ wissen. Carola erzählt, dass Eros, – so heißt Evelyns Bullmastiff, – ein enorm großes Glied haben soll und dass Evelyn schon einmal dieses lange Ding in ihrem Uterus „genossen“ hätte und welche Wirkung das auf sie hatte.

„Carola, willst du das tatsächlich machen?”, fragt Vera.

„Ich möchte es schon, aber ich fürchte mich auch davor. Wenn ich mir vorstelle, welche Gefühle mir so ein langer Penis in meiner Gebärmutter bereitet, bin ich jetzt schon ganz geil. Vera, ich mach es, basta” „Carola, ich glaube ich würde vor Angst sterben, aber dir dabei zusehen will ich auf jeden Fall, du kannst mir ja hinterher erzählen, was du empfunden hast und vielleicht versuche ich es dann ja auch wenn du meinst, dass es nicht so schlimm war, neugierig bin ich jetzt schon”

Nach einem aufgeregten Nachmittag, Carola wird zwischendurch immer wieder wankelmütig, mach ich´s oder lass ich´s lieber, ist sie am Abend wild entschlossen, das Abenteuer mit Eros einzugehen.

Vera ermutigt sie mit den Worten: „Deine Freundin Evelyn hat es doch auch gut überstanden!”

Am Abend bei Evelyn sind alle drei Frauen richtig aufgedreht, Vera und Evelyn voller

Erwartung auf das bevorstehende Schauspiel und Carola, teils vor Furcht und teils vor sexueller Erregung. Die einzig Gelassenen sind die beiden Hunde, Eros und Zero. Die beiden scheinen sich zu mögen und zumindest Eros spürt die Erregung der drei Frauen, wobei er Carolas Anspannung gleich wahrnimmt, denn er geht ihr nicht von der Seite. Immer wieder wendet er sich ihr zu, bedrängt sie förmlich, springt an ihr hoch, versucht ihr Gesicht zu lecken und mit seiner Schnauze unter ihren kurzen Rock zu kommen.

Evelyn ruft ihn zur Ordnung und Eros beruhigt sich wieder, lässt aber Carola während des ganzen Essens nicht aus den Augen. Zero hat inzwischen Freundschaft mit Evelyn geschlossen. Sie streichelt und liebkost ihn und sagt zu Carola: „Dein Zero ist ja auch eine Sünde wert, ich würde gern meine Freundschaft mit ihm vertiefen, er hat so treue Augen, so ein weiches, kuscheliges Fell und er scheint sehr rücksichtsvoll und einfühlsam zu sein!“

„Evelyn, wenn du möchtest, kannst du gern das Vorprogramm mit ihm gestalten, ich würde dir gern dabei zusehen und hätte noch eine Galgenfrist, bevor ich mich mit Eros einlasse. Es würde mich auch gleich in die richtige Stimmung bringen und mir Mut machen“

Evelyns Augen leuchten auf und wortlos erhebt sie sich, zieht sich aus und auf allen Vieren nähert sie sich Zero. Aber auch Eros springt auf, drängt den kleineren Zero brutal zur Seite und versucht Evelyn zu bespringen. Zero hat gegen den fast doppelt so großen Bullmastiff keine Chance, mit eingezogenem Schwanz sucht er bei Carola Schutz.

Evelyn wehrt Eros entschieden ab und bringt ihn, nackt wie sie ist in den Nebenraum.

„Er ist eifersüchtig, das würde nicht gut gehen, wenn er dabei ist, wenn ich mich mit Zero vergnüge, ich denke es wäre besser, wenn ich ihn in den Zwinger sperre. Sobald er im Nebenraum meine Lustgeräusche hört, dreht er bestimmt durch und zerlegt die Einrichtung“

Sie wirft sich einen Morgenrock über und schafft den widerspenstigen Eros hinaus.

„Entschuldigt, ich hätte daran denken müssen, dass Eros zwanghaft eifersüchtig ist. Wenn dein Zero mich bespringt, würde er nicht untätig zusehen und bei meinem ersten Schrei würde er dazwischen gehen. Dein Hund hätte gegen ihn keine Chance, Eros ist mit seinen 75 kg fast doppelt so schwer wie Zero, das würde nicht gut gehen, aber nun ist der eifersüchtige Liebhaber erst mal von der Bühne, er wird hoffentlich noch bei dir, Carola, auf seine Kosten kommen.“

Nachdem sich die Aufregung etwas gelegt hat, kommt auch Zero wieder zum Vorschein. Misstrauisch blickt er sich im Zimmer um und wendet sich schließlich Evelyn zu, die inzwischen wieder nackt vor ihm kniet und ihn streichelt. Carola und Vera sehen erst jetzt, was Evelyn für einen hübschen Körper hat, ihr Anblick steigert die aufkommende Spannung und Erregung der beiden Frauen. Evelyn scheint auch nach Zeros Geschmack zu sein. Nach einem kurzen Blick auf sein Frauchen Carola schenkt er seine ganze Aufmerksamkeit Evelyn, die immer noch auf allen Vieren vor ihm herum rutscht und seinen Bauch streichelt, mit Erfolg-denn schon bald ragt sein Penis ein Stück aus der pelzigen Hülle heraus und er wird immer unruhiger.

Aber Evelyn ist noch nicht zufrieden, sie dreht sich auf den Rücken, spreizt ihre Schenkel und bietet Zero ihre Schamlippen. Er weiß sofort was von ihm erwartet wird und seine lange Zunge leistet ganze Arbeit, so dass Evelyn bald keuchend und stöhnend zu einem ersten Orgasmus kommt. Jetzt ist sie bereit. Schnell erhebt sie sich und legt sich rücklings in einen Sessel, rückt ihren Hintern bis an die äußerste Kante und spreizt ihre Beine. Zero ist leicht verwirrt, diese Stellung kennt er noch nicht, auch Carola und Vera sind über Evelyns Vorhaben überrascht, aber schnell begreift er, was von ihm

erwartet wird. Seine Zunge ist gleich wieder an Evelyns empfindlichster Stelle und laut keuchend erreicht sie einen weiteren Höhepunkt.

Jetzt zieht sie Zero an den Vorderläufen zu sich herauf, greift mit einer Hand nach seinem Glied und führt es an ihre feuchten Schamlippen. Zero tänzelt auf den Hinterläufen näher zwischen Evelyns gespreizte Schenkel und mit einem kräftigen Stoß seiner Lenden dringt er in Evelyns Scheide ein. Sie keucht laut auf und verschränkt ihre Beine über Zeros Hinterhand. Ihre Arme schlingt sie um seinen Hals und drückt ihn fest an sich. Zero dringt mit schnellen Stößen immer tiefer in sie ein und Evelyn spürt, wie die Spitze seines Gliedes ihren Muttermund berührt. Mit leisen Kieksern reagiert sie auf diesen Reiz, aber Zeros Glied reicht nicht weiter, im Vergleich mit der Länge des Penis ihres Eros fehlen noch einige Zentimeter und als sich jetzt der Knoten in ihr bildet, denkt sie daran, wie Carola wohl mit Eros´ Penis zurecht kommen wird. Das was sie jetzt in sich anschwellen fühlt, ist eher niedlich, aber sie genießt es, Zero verschafft ihr herrliche Lustgefühle ohne sie zu überfordern, alles ist sanfter, fast zärtlich und als er sein warmes Sperma in sie spritzt, kommt sie unter leisen Schreien und Seufzern zu einem Höhepunkt.

Keuchend fühlt sie wie sein Samen sie allmählich füllt und als Zero zur Ruhe kommt und sich aus ihr zurückziehen will, gelingt ihm das ohne Schmerzen für Evelyn. Mit einem zufriedenen Lächeln setzt sie sich auf und sagt: „Das war wirklich schön mit Zero, so sanft und fast zärtlich, richtig befriedigend und sein warmes kuscheliges Fell auf meiner nackten Haut hab ich richtig genossen“

Nach diesen Worten kommen Carola wieder Bedenken, was wird sie mit Eros erwarten, sicher nichts so sanftes und zärtliches, wie Evelyn es gerade erlebt hat. Soll sie es trotzdem wagen??

Veras neue Welt (Teil 7)

Vera ahnt, was in Carolas Kopf vorgeht. Evelyn hat den Fick mit Zero ohne große Anstrengung und ohne lautes Geschrei überstanden, sie muss von Eros, ihrem Hund, wohl heftiger gefordert werden und Vera kann Carolas Ängste nachempfinden.

Evelyns Akt mit Zero hat nicht nur Vera stark erregt, sie sieht auch Carola ihre Erregung an, ihr Gesicht ist stark gerötet und ihre Augen glänzen, sie will es wohl doch wagen!!

Als sich Evelyn, wieder bekleidet, zu ihnen setzt und bei einem Glas Wein über ihre Gefühle und Empfindungen bei ihrem Fick mit Zero spricht, sind Vera und Carola ganz interessiert. Und als Evelyn auch noch den Unterschied zu ihrem Eros schildert, nach ihrer Schätzung ist Eros´ Penis fast 10 cm länger als Zeros, wird Carola ganz still und nachdenklich.

Evelyn beschreibt den Akt mit Zero als sehr sanft und wohltuend aber auch sehr befriedigend. Einen Vorteil sieht sie darin, dass sie anschließend nicht so total fertig und erschöpft ist und nicht unbedingt in einen Tiefschlaf fällt.

„Carola, wenn du es nach allem was du jetzt weißt, mit Eros es dennoch tun willst, dann lass ihn nur von hinten in dich kommen. Wenn der Schmerz beim Eindringen in deine Gebärmutter für dich unerträglich wird, kannst du dich immer noch seinem Glied entziehen, indem du dich einfach fallen lässt. Das geht aber nicht, wenn du ihn von vorn in dich eindringen lässt, denn da kannst du nicht ausweichen.

Vor seinem Knoten brauchst du dich nicht zu fürchten, deine Scheide ist äußerst dehnbar, nur mit Gewalt darfst du dich nicht von ihm losreißen, das könnte dich verletzen, – also ist Geduld angesagt, es kann eine halbe Stunde dauern, ehe der Knoten wieder abgeschwollen ist und in der Zeit kann er noch ein paarmal sein Sperma in dich spritzen und zwar eine ganze Menge. Du wirst denken, du kriegst ein Klistier, nur in eine

andere Körperöffnung, sehr tief in dir und es ist sehr warm. So meine Liebe, ich will dir keine Angst machen, aber du sollst wissen, worauf du dich einlässt, nun musst du selbst entscheiden.”

„Vera, was meinst du, soll ich es riskieren?“ – „Carola, ich würde es zwar gern sehen, aber letztlich musst du allein entscheiden, ich selbst hätte große Angst und würde mich lieber für Zero entscheiden.“

„Nun sind wir schon mal hier und deswegen sind wir ja auch gekommen. Evelyn, lass Eros herein, ich will es unbedingt wissen, ich bin so geil, dass ich nicht länger warten kann.“

Carola legt ihre Kleidung ab und wieder ist Vera ganz hingerissen von ihrer hübschen Figur und auch etwas neidisch. Auch Evelyn mustert Carola von Kopf bis Fuß und lächelt anerkennend, dann holt sie Eros.

Als der große bullige Rüde auf Carola zukommt, wird ihr doch etwas bange. Mit seinen 75 kg ist er fast 15 Kilo schwerer als Carola und er macht einen ziemlich wilden Eindruck. Er scheint genau zu wissen, wem er seine Gunst erweisen soll. Er springt an Carola hoch, legt ihr seine Vorderpfoten auf die Schultern und leckt über ihr Gesicht. Wenn er sich ganz aufrichtet, ragt sein Kopf weit über Carola. Jetzt drückt er sie mit seinem Gewicht auf die Knie, sofort ist er hinter ihr und mit seiner Schnauze zwischen ihren Beinen. Seine Zunge schleckt über ihre Schamlippen, den Kitzler und den Hintern. Carola keucht laut auf, als die Spitze seiner Nase sich ein Stück in sie drückt und sein warmer Atem über sie streicht. Sie drückt ihren Unterleib seiner Schnauze entgegen und nach kurzer Zeit kommt sie stöhnend zum Höhepunkt, aber Eros lässt nicht nach, seine Zunge umspielt weiter ihre empfindlichen Stellen und Carola beginnt leise zu schreien und will sich dem Reiz seiner Zunge entziehen. Sie rutscht auf den Knien ein Stück nach vorn, aber da ist Eros schon über ihr. Seine Vorderläufe umklammern fest ihre Hüften und unerbittlich zieht er sich immer näher an Carolas Hinterteil, wobei sein lang heraus gefahrenes Glied hektisch suchend umher stößt. Carola blickt durch ihre gespreizten Schenkel nach hinten und mit einem entsetzten Schrei will sie fort von dem riesigen Penis, der ihr entgegen ragt. Seinem Klammergriff kann sie jedoch nicht entkommen und nun drückt sein Gewicht ihren Oberkörper nieder, so dass ihr Kopf auf ihre Unterarme sinkt und ihr Hinterteil steil in die Höhe ragt.

Eros hat die für ihn günstigste Position gefunden, um sein Glied an der richtigen Stelle anzusetzen. Mit einem heftigen Stoß seiner Lenden zwängt er seinen dicken Penis zwischen Carolas Schamlippen und gleich ein ganzes Stück in ihre Scheide. Ein gellender Aufschrei, heftige aber nutzlose Gegenwehr von Carola, dann nur noch ächzen und jammern und zwischendurch tiefes stöhnen. Sie windet sich unter Eros` Last auf ihrem Rücken, streckt ihren Leib um dem dicken Teil in ihr mehr Platz zu geben und schaut hilfeschend zu Evelyn auf, die vor ihr kniet und beruhigend Carola über das Haar streicht. „Carola, du darfst dich nicht verkrampfen, entspann dich, dann wird es gleich besser, du darfst dich nicht wehren, lass es geschehen, du willst es doch“

Evelyns Worte wirken beruhigend auf Carola, mit geschlossenen Augen, den Kopf seitlich auf den ausgestreckten Unterarmen, ergibt sie sich in ihr Schicksal und überlässt sich ganz Eros` Aktivitäten

Die Bewegungen seiner Lenden sind langsamer geworden, ganz allmählich ist sein Glied tiefer in Carolas Scheide eingedrungen. Ein leises Wimmern kommt über ihre Lippen, doch plötzlich schnellt ihr Kopf in die Höhe und ein lauter Schrei gellt durch den Raum: „Ooohh – Gott – oohh – wird der dick – aaahhhh – auuuhh!“

Evelyn flüstert Vera zu, die inzwischen auch neben Carola kniet und aufmerksam die

Verbindungsstelle der beiden Körper betrachtet: „Jetzt bildet er den Knoten, dann dauert es nicht mehr lange bis er spritzt. Aber noch ist er nicht ganz in Carola, das hätten wir schon gehört“

Sie hat kaum ausgesprochen, als sich Carola trotz des Gewichtes auf ihrem Rücken heftig aufbäumt und schrille Schreie ausstößt. Eros hat den Rest seines Gliedes in sie gedrückt, seine Eichel hat den Eingang zu ihrer Gebärmutter durchstoßen und ist in ihren Uterus gedrungen, er spürt, dass er sein Ziel erreicht hat und verharret völlig reglos über Carola, hechelnd liegt sein Kopf auf ihrer Schulter und die lange Zunge hängt aus seiner Schnauze.

Carolas Schreie verebben, apathisch liegt sie unter ihm, ächzt und stöhnt. Evelyn tupft ihr den Schweiß von der Stirn und streicht ihr das nasse Haar aus dem Gesicht. – „Alles ok?“ – „Ooohhh jaahh“, ächzt Carola heiser.

Gleich darauf schreit sie wieder, beginnt zu zittern, reißt die Augen weit auf: „Ooohhh – aaiiihhh! – Er spritzt! – „Oohh – aaahh – wie er spritzt! – Uuuhhh – So tief! – Aahh – jaaahh – und – sooo – heissss – ooohhjaaah – ich – koommee – aaahhh – jaahh!“ Dann liegt sie schwer keuchend da und als Evelyn sich wieder besorgt zu ihr beugt und fragt: „Geht es dir gut, ist alles in Ordnung?“, flüstert Carola. „Ooohh – jaaahh – er füllt mich – aahh – soo heiß – herrlich – soo – viel – und wie das zuckt – ooohhh – jaaahhh“

Eros Flanken beben noch immer in kurzen Abständen, dann beginnt er von Neuem, kleine kurze Stöße leiten neue Ergüsse seines Spermas ein und jedes Mal schreit Carola kurz auf. Ihr Zittern wird immer stärker und Schweiß tropft ihr von der Stirn und den Brüsten.

Evelyn massiert mit den Fingern Carolas Schamlippen und dabei fühlt sie den mächtigen Knoten in Carolas Scheideneingang, noch ist er zu groß, um sich aus ihr lösen zu können und immer wieder spritzt es in Carolas Gebärmutter, aber die Abstände werden größer und die Samenmenge geringer.

Carola ist völlig erschöpft, Eros hat ihr das Letzte abverlangt. Teilnahmslos, mit geschlossenen Augen liegt sie mit dem Kopf am Boden, ihr Unterleib hoch aufgestellt, scheinbar nur noch von Eros´ tief in ihr steckendem Schwanz gehalten und als ihr Evelyn einen leichten Klaps auf die Wange gibt, öffnet sie die Augen und lächelt. „Er ist soo groß und soo dick – oohh – jaaahhh – soo – schööön!“

Mit einem leisen Aufschrei von Carola hat sich Eros´ Glied nach einer halben Stunde aus ihr gelöst.

Noch immer fast 30 cm lang und mit faustgroßem Knoten baumelt es zwischen seinen Hinterbeinen, blutrot und feucht glänzend. Vera fallen bald die Augen aus dem Kopf als sie das mächtige Glied betrachtet. „Das alles war in Carola?“, fragt sie ungläubig Evelyn. Die lächelt nur, nickt und antwortet: „Sogar noch ein wenig mehr, er ist ja inzwischen etwas kleiner geworden, aber Carola hat sich prächtig gehalten!“

Carola liegt erschöpft auf der Seite, ein kleines Rinnsal von Eros Sperma fließt aus ihrer Scheide. Das meiste ist jedoch noch in Carola, gut aufgehoben.

Vera ist von dem Erlebten völlig aufgedreht und verwirrt, sie kann nicht glauben, was sie mit eigenen Augen gesehen und mit ihren Ohren gehört hat, es hat sie so stark erregt, das sie vom Zuseher einen leichten Orgasmus hatte. Sie ist jetzt endgültig in einer neuen Welt angekommen – halt – noch nicht ganz – etwas fehlt noch – ihre Fantasie schweift schon wieder voraus...

Veras neue Welt (Teil 8)

Nach mehr als 15 Stunden Tiefschlaf und einem ausgiebigen Bad ist Carola wieder

ansprechbar. Am Nachmittag kommt sie zu Evelyn und Vera in die Küche. Sie sieht immer noch sehr mitgenommen aus. Auf wackligen Beinen geht sie zur Kaffeemaschine, gießt sich einen Becher schwarzen Kaffee ein und setzt sich zu den beiden Frauen an den Küchentisch, Ihre ersten Worte sind: „Habt ihr mir was zu essen aufgehoben? Ich hab einen Bärenhunger“, und danach, „wo ist eigentlich Eros, ich möchte ihn sehen und mich bei ihm bedanken“

Evelyn schaut zu Vera und lächelt: „Ich hab den Eindruck, deiner Freundin geht es schon wieder richtig gut, sie hat ihren Liebesakt mit Eros prächtig überstanden.“ Und zu Carola gewandt: „Wir haben uns schon Sorgen um dich gemacht, als du gar nicht mehr aus dem Bett kommen wolltest“

„Ja Evelyn, mir geht's ganz gut, bis auf einen höllischen Muskelkater in den Beinen und im Bauch, und ein bisschen wund zwischen den Beinen bin ich auch, aber es hat sich gelohnt. Es war unglaublich, einfach herrlich und die kurzen Schmerzen hab ich schon vergessen. Wunderschön wars, solche Lustgefühle hatte ich noch nie und auch noch nie einen solchen Orgasmus, ich würde es jederzeit gern wiederholen.“

Vera hat natürlich wieder eine Menge Fragen. – Ob sie große Schmerzen hatte, als Eros 'Glied so tief in sie eindrang, – ob sie gefühlt hat, wie sein Sperma in ihre Gebärmutter spritzte und ob der Knoten ihr Probleme gemacht hat. Carola beantwortet geduldig alle ihre Fragen und sieht Vera dann herausfordernd an: „Und? Wie denkst du darüber? Bist du selbst noch interessiert?“

„Ja Carola, jetzt noch mehr denn je und wenn Evelyn nichts dagegen hat, möchte ich es mit Eros so bald wie möglich machen. Mein Entschluss stand schon fest, als ich dich schreien hörte in deiner Ekstase mit seinem Glied in deiner Gebärmutter und als er dann spritzte und du wieder schriest, wünschte ich mir, ich wäre an deiner Stelle“

Evelyn hat aufmerksam das Gespräch der Beiden verfolgt und bemerkt -“ Vera, jetzt hast du mich wirklich überrascht, ich hab dein Gesicht beobachtet, als Carola so geschrien hat und ich war mir sicher, dass du das niemals riskieren würdest, in deinem Gesicht stand die nackte Panik.“

„Evelyn, das war nicht Panik, das war höchste Erregung, die mein Gesicht verzerrt hat, einen Augenblick dachte ich, Eros wäre tief in mir und nicht in Carola“

„Also Vera, wenn du fest entschlossen bist, kannst du dir schon morgen deinen Wunsch erfüllen. Gib Eros noch bis morgen Zeit, dann hat er auch wieder reichlich Sperma, denn du möchtest es ja ordentlich spüren, wenn er es in dich spritzt, also gedulde dich bis morgen Vera“, und zu Carola gewandt fragt sie: „Bist du einverstanden, dass ich jetzt gleich mit Zero nochmal...? Ich bin schon wieder so geil von eurem Gerede“

„Ich glaube, Zero würde sich freuen, wenn er dich jetzt bespringen könnte, er musste ja gestern mit ansehen und hören, wie sein Frauchen unter einem anderen Hund ihre Wollust herausschrie. Vera und ich würden es auch wieder genießen, euch dabei zuzusehen.“

Im Nu hat Evelyn ihre spärliche Kleidung abgestreift und schon kniet sie vor Zero, der sich sofort über sie her macht. Schnell hat Evelyn von seiner Zunge ihren ersten Orgasmus und gleich darauf ist Zeros Glied bereits tief in ihr, sein Knoten dehnt ihre Scheide und als sein Sperma in sie spritzt, schreit Evelyn ihren nächsten Orgasmus heraus. Zwei-dreimal schreit sie noch auf, immer wenn Zero wieder von neuem seinen Samen in sie verströmt bis sie endlich keuchend und stöhnend, noch mit ihrem Lover verbunden, unter ihm nieder sinkt.

Wieder sind Vera und Carola allein vom Zuschauen hochgradig erregt.

Evelyn hat sich wieder zu Vera und Carola gesetzt, nachdem sie sich von ihrem Gang mit Zero erholt hat. In Gedanken versunken streichelt sie Zeros Kopf, der sich zutraulich an sie schmiegt.

„Sag mal Carola, was würdest du davon halten, wenn wir unsere Hunde tauschen. Der Sex mit Zero ist für mich viel entspannender als der mit Eros, er ist so ein Lieber, so zärtlich und rücksichtsvoll. Ich bin hinterher längst nicht so geschafft. Der Sex mit Eros macht mich immer so fertig, dass ich 1-2 Tage kaum in der Lage bin, meiner Arbeit nachzugehen. Ich kann deshalb eigentlich nur freitags abends mit ihm Sex haben und bin dann das ganze Wochenende fast nur im Bett und schlafe.“

Ich hab festgestellt, dass du Carola, es sehr genossen hast mit Eros und du hast dich auch überraschend schnell wieder davon erholt. Und ich hab auch gemerkt, dass Eros dich eigentlich lieber mag als mich. Sieh nur, er geht gar nicht mehr von deiner Seite, genau wie Zero dauernd um mich herum ist. Was hältst du davon?“

Carola sieht Vera fragend an: „Was sagst du dazu, Vera?“ Vera überlegt nicht lange. „Ich hätte nichts dagegen, ich mag Eros ja auch, aber das musst du allein entscheiden Carola“

„Vera, sicher, aber ich hätte gern deine Meinung dazu, denn du bist meine Freundin und wir wollen doch beide in Zukunft noch viel Vergnügen mit unserem Hund haben“

„Carola, lass uns das morgen entscheiden, wenn ich mein Erlebnis mit Eros hinter mir habe. Und wenn ich mit ihm nicht zurechtkomme, kann ich vielleicht ab und zu mal bei Evelyn und Zero reinschauen, wenn mir danach ist.“

Und so wird die endgültige Entscheidung einvernehmlich auf morgen vertagt.

Am nächsten Tag herrscht allgemeine Unruhe, alle bis auf Eros und Zero sind aufgeregt, am meisten Vera. Evelyn und Carola umsorgen Vera wie Glucken ihr Küken. Schließlich ist sie ja auch die Jüngste und Unerfahrenste. Evelyn verordnet ihr am Nachmittag einen Beruhigungstee und ein Entspannungsbad und auch Eros wird in die Vorbereitungen einbezogen. Nach einer ausgiebigen Dusche mit besonders gründlicher „Gliedreinigung“ bekommt er noch ein paar Leckereien – natürlich Zero auch, dafür sorgt schon Evelyn – und dann treffen die beiden Akteure auf dem vorbereiteten Liebeslager aufeinander.

Evelyn hat einige Decken und ein paar Kissen auf dem Boden ausgelegt. Vera, bereits nackt und vom Bad erhitzt, lässt sich auf einem Kissen nieder und schaut angespannt ihrem Partner entgegen.

Eros kommt auf Vera zu und schmiegt sich zärtlich an sie, er hat sofort erkannt, wer heute seine Auserwählte ist.

Evelyn und Carola haben sich auf einigen Kissen am Rand des Liebeslagers niedergelassen und als Vera in ihrer Aufregung bewusst wird, dass die Beiden aus nächster Nähe ihren Akt mit Eros beobachten wollen, errötet sie vor Verlegenheit.

„Vera, ist schon ok, wir sind in deiner Nähe, falls wir dir helfen sollen und nun lass dich von Eros zu einem ersten Höhepunkt lecken, dann geht es leichter wenn er in dich eindringt“, empfiehlt Evelyn und Carola nimmt Vera in die Arme, streicht über ihr Haar und flüstert ihr beruhigend zu: „Du machst das schon, meine Kleine, sei tapfer und du wirst einige irre Orgasmen haben, ich bin ja bei dir“, und damit hilft sie Vera auf die Knie und Evelyn führt Eros an Veras Hinterteil.

Und er kommt, mit seiner Schnauze zwischen ihre Beine, an ihre Scham. Seine Zunge schnellt hervor und lang und rau leckt sie über Veras Schamlippen. Heiße Schauer jagen über ihren Körper, immer wenn er über den Kitzler leckt, vibrieren ihre Nerven und sie beginnt zu zittern. Sein heißer Atem streicht über ihren Unterleib. Seine Zunge dringt

zwischen die äußeren Schamlippen, dringt ein Stück ein und sie beginnt zu stöhnen und gleich darauf schreit sich Vera in ihren ersten Orgasmus.

Vera will jetzt nicht mehr warten, sie muss ihn jetzt in sich spüren, diesen Superschwanz. Eros ist sofort über ihr, seine Vorderläufe pressen sich um ihre Taille und ziehen sie seinen Lenden entgegen. Seine Hinterhand bewegt sich in kräftigen Stößen gegen ihren Hintern und gleich darauf dringt er in sie ein. Eros' Stöße werden langsamer, er kommt immer tiefer. Vera schreit jetzt laut und schmerzvoll je tiefer er in sie eindringt. Carola kniet neben Vera und schaut besorgt auf Eros Glied, das noch fast zur Hälfte außerhalb Veras Scheide ist. Mit einer Hand massiert sie Veras Bauch und mit der anderen ihre von Eros Glied stark aufgespannten Schamlippen.

Veras Schreien geht in lautes Ächzen und Stöhnen über, aber tapfer hält sie Eros Stößen stand.

Eros wird jetzt ungeduldig, seine Stöße werden länger und kräftiger, mit seinem Gewicht drückt er Veras Oberkörper zu Boden und mit einem heftigen Ruck seiner Lenden stößt er seinen Penis vollends in Vera hinein. Sie schreit jammervoll auf und kann nicht aufhören zu schreien. Die beiden Frauen wissen, was Vera jetzt durchmacht. Zwischen ihren Schreien versucht sie stammelnd ihre Pein zu äußern: „Ooohhh – auauaaaahh – er – ist ganz – tief – jetzt – in mir – aaahhh – in der – Gebärmutter! – Aaahhhiiiihhh – tut – sooo – wehh – uuuhhh!“

Evelyn nimmt ihren Kopf in beide Hände und spürt, wie Vera anfängt stark zu zittern. „Entspann dich, ganz ruhig, – das wird gleich vorbei sein!“ Veras Geschrei wird leiser, sie stöhnt und ächzt und zwischendurch wimmert sie leise: „Aaahhh – aauuuuhhaa – oohhh – jaaahhh – jetzt geht es – besser – aahh – jaahhh! – liich – kooommeee – jaahh – oohhhh – jaaahh – jetzt“, und wieder ein lauter Schrei und einzelne heisere Worte: „Sooo – heiss – jaaah – und – tief – oohhhjaaahhh – schon – wieder – aahhhiiii!“

Carolas Hand liegt noch immer auf Veras Bauch, sie spürt die Kontraktionen von Veras Uterus, der im Dauerorgasmus stark zuckt und gleichzeitig Eros' Penis zu weiteren Ergüssen reizt.

Plötzlich ein gellender Schrei: „Es zerreißt mich – aaauuuuhhh – der – Knoten – wird – immer – dicker! – Aaauuuuhhhh! – Neiiinn – nicht – mehr! – liich – kaannn – nicht – mehr – aahhh!“

Dann wieder nur keuchen und stöhnen: „Wie das spritzt! – Ooohh – jaaah – sooo – viel – jaahh“

Evelyn beugt sich zu ihr: „geht's jetzt? Alles ok? Vera, – gleich wird es richtig schön, – gleich Vera“

Veras Zittern wird immer stärker, ihr bricht der Schweiß aus, sie wirft ihren Kopf hin und her und bäumt ihren Rücken hoch auf, dabei hebt sie sogar Eros' schweres Gewicht, dann knicken ihre Arme ein und ihr Kopf schlägt auf ein Kissen am Boden. Hechelnd und keuchend, mit weit aufgerissenen Augen flüstert sie: „Helft mir, – bitte, – helft mir, – ich kann nicht mehr, – aber – es ist – sooo – herrlich – soo – schöön – oohhh-Gott! – Jaaahhh – wunder – schön – oohhhjaaahh!“

Evelyn hält Eros ruhig und Carola reibt sanft Veras geschwollene Schamlippen. Dabei fühlt sie den riesigen Knoten hinter Veras Scheideneingang. Die Berührung ihrer Fingerspitzen lösen bei Eros weitere Samenergüsse aus und Vera reagiert darauf mit lauten Seufzern: „Ooohhhjaaahhh, – er spritzt – schon – wieder – aaahh – jaaahhh, – ist das guut, – oohhh – jaaahhh – wie er mich – füllt! Oohh – Gott!“

Eros hängt jetzt ganz ruhig auf Veras hochgestelltem Hintern, sein Kopf ruht auf ihrer Schulter und seine Zunge leckt zärtlich über Veras Hals und Gesicht, seine Flanken pumpen nicht mehr, er hat seine Hoden völlig in Veras Uterus entleert.

Vera dreht ihm ihr Gesicht zu und als sie den Mund öffnet ist sofort Eros´ Zunge zwischen ihren Lippen und sie kommt ihm mit ihrer Zunge entgegen. Dann sieht sie ihm lange in seine Augen und ein Lächeln erscheint auf ihrem Gesicht.

Als Evelyn und Carola sehen, dass Vera schon wieder lächelt, atmen sie beruhigt auf. Sie hatten sich beide schon Sorgen gemacht, dass Vera vielleicht Kreislaufprobleme hatte. Sie sieht allerdings ziemlich ramponiert aus, ihre schönen schwarzen Locken hängen nun nass und strähnig über ihr jetzt recht blasses Gesicht und ihr ganzer Körper glänzt vor Schweiß. Sie kann sich kaum noch auf den Knien halten, so zittern ihre Beine, doch Eros ist noch immer fest mit ihr verbunden. Sein Penis steckt noch tief in Veras Scheide und seine Eichel noch immer in ihrer Gebärmutter und Vera spürt, wie der Druck in ihrem Inneren allmählich nachlässt, als Eros´ Erektion langsam abschwilt.

Aber ihre Geduld wird noch eine halbe Stunde auf die Probe gestellt, bis sich Eros´ Glied mit dem noch immer beachtlichen Knoten aus Veras Scheide löst. Mit einem leisen Aufschrei bricht Vera auf ihrem Liebeslager zusammen und Evelyn hüllt sie in eine wärmende Decke.

Am nächsten Tag gegen Mittag ist Vera wieder da, auf ihrem Gesicht erkennt Carola noch die Spuren des gestrigen Abends. Dunkle Ringe unter den Augen, etwas blass um die Nase, aber mit leuchtenden Augen erscheint sie im Wohnzimmer. Ihr erster Blick gilt Eros, der bisher schlafend auf dem Teppich lag, aber bei Veras Eintreten den Kopf hebt, dann aufspringt und ihr freudig winselnd entgegen läuft. Vera schließt ihn in die Arme und drückt ihm einen feuchten Kuss auf die Schnauze, den Eros nur zu gern mit seiner langen Zunge erwidert. – „Na du fantastischer Ficker, hast du auch ausgeschlafen? Du hast mich ganz schön fertig gemacht“

Carola und Evelyn lächeln sich an, sie sind erleichtert, dass Vera ihr Erlebnis mit Eros so gut überstanden hat und die Zuneigung der beiden zueinander nicht zu übersehen ist.

Vera ist zunächst sehr schweigsam, aber als Carola fragt, wie ihr der Fick mit Eros gefallen habe, bricht es aus ihr heraus: „Als ich sein mächtiges Ding gesehen habe, wollte ich sofort aufhören, es hat mir eine Heidenangst gemacht, das passt doch nie in dich rein, – war ich mir sicher. Aber dann fiel mir ein, in dich Carola ist er ja auch rein gekommen, also versuch ich es auch. Es hat zwar ziemlich wehgetan und als er immer tiefer in mich kam, dachte ich, es zerreißt mich. Dann war der Schmerz auf einmal weg und eine richtige Lustwelle hat mich erfasst, es wurde immer schöner, so heiß war sein Glied in mir.“

Fast hätte ich schon wieder einen Orgasmus gekriegt, aber da kam auf einmal ein stechender Schmerz und ich musste schreien. Ich fühlte, wie sein Glied sich in den Muttermund bohrte, das hat höllisch wehgetan, aber Eros hat sofort aufgehört zu stoßen und ich spürte, wie seine Penisspitze in mir zuckte, es war herrlich und gleich darauf ging es bei mir los. Ich merkte, wie auch bei mir die Zuckungen anfangen. Ich war mir bisher meiner inneren Organe, des Muttermundes und der Gebärmutter überhaupt nicht bewusst und auf einmal wurden sie zum Zentrum meiner Lustgefühle, es war ein irrsinniges Gefühl. Und als seine Eichel noch weiter vorstieß und meine Gebärmutter ausfüllte, dachte ich, jetzt hebe ich gleich ab. Grelle Blitze entluden sich vor meinen Augen und tiefe Dunkelheit lösten sie ab, ein Rauschen in meinen Ohren ließ mich an meinem Verstand zweifeln.

Einen kurzen Augenblick hatte ich das Gefühl, ich verliere die Kontrolle über meinen

Körper. Den Höhepunkt meiner Lust erreichte ich aber, als eine heiße Flut in mich strömte und der Druck seines Spermas meinen Uterus dehnte. Jetzt verlor ich völlig die Kontrolle über meinen Körper, ich spürte wie er sich versteifte und ein starkes Zittern ließ meine Zähne klappern. Ich weiß nicht, ob ich geschrien habe, oder wie eine läufige Hündin geheult habe, ich weiß nur, dass ich noch nie so eine Wollust erlebt habe, wie in diesem Moment. Mein letzter Gedanke war: lange halten deine Nerven diesen unglaublichen Reiz nicht aus, aber ich wollte jede Sekunde davon genießen. – Es war wunder-wunderschön.“

Veras Augen strahlen richtig, als sie mit der Schilderung ihres Erlebnisses und ihrer Empfindungen zum Ende kommt. Ständig schweifen ihre Blicke immer wieder zu ihrem Superlover und auch jetzt kraut sie schon wieder seinen Kopf, und Evelyn bemerkt eine leichte Lüsterheit in ihren Augen.

Zero, der sie erst vor kurzem entjungfert hat, scheint völlig abgemeldet zu sein.

„Es scheint beschlossene Sache zu sein, Evelyn, wir tauschen die Hunde. Vera brauche ich wohl nicht mehr zu fragen, ihr Votum war eindeutig. Dir wünsche ich viel Freude mit Zero und wenn du Sehnsucht nach Eros hast, bist du jederzeit willkommen. Ich würde Zero auch gern ab und zu mal wiedersehen. Ach Evelyn, einen Wunsch hätte ich noch, ich würde mich gern von Zero auf die besondere Art verabschieden und du möchtest vielleicht das gleiche auch mit Eros tun, oder?“

„Das war wohl Gedankenübertragung, ich traute mich gar nicht, das vorzuschlagen. Los Carola, lass uns Vera jetzt eine konzertierte Aktion bieten“

Es dauert nicht lange und die beiden Hundeglieder sind in den nackten Frauen verschwunden, das riesige in Evelyn und das kleinere in Carola und nach mehreren Höhepunkten schreien beide im Duett ihre Lustgefühle heraus, untermalt von dem Hecheln der Hunde.

Der Tausch wird mit einer Flasche Schampus besiegelt und Carola macht sich mit ihrem neuen Lover auf den Weg nach Hause. Vera verabschiedet sich noch von Zero, – der sie mit seiner Zunge noch zu einem schnellen Höhepunkt bringt. – (seine Potenz reicht z.Zt. für mehr noch nicht aus)

Veras neue Welt (Teil 9)

Eros hat bei Carola ein neues zu Hause gefunden. Nach kurzer Zeit hat er Evelyn vergessen, dafür hat Carola durch häufigen Sex mit ihm gesorgt, er ist jetzt ganz auf sie fixiert und liest ihr jeden Wunsch von den Augen ab. Carola braucht nur an Sex mit ihm zu denken, und schon fährt er seinen Penis aus.

Auch Vera hat sich in ihrer neuen Welt gut zu Recht gefunden.

Sie sitzt an ihrem Schreibtisch im Büro als Carola, ihre Chefin und beste Freundin sie zu sich ruft.

„Vera, kennst du dich mit Camcordern aus? Ich habe einen gekauft, aber ich hab keine Ahnung wie das Ding zu bedienen ist“

„Ja, so einigermaßen, mein Ex-Freund hatte einen und ich habe öfter damit gefilmt“

„Na prima, ich würde dich bitten, mir zu zeigen wie das funktioniert, ich möchte mal ein paar Filmchen drehen und würde mich freuen, wenn du heute Abend Zeit hättest, zu mir zu kommen, ich koch uns auch was Leckeres“

„Ich komme gern, ich würde mich auch freuen, Eros mal wieder zu sehen, geht's ihm gut?“

„Ja Vera, ihm geht's ausgezeichnet, und ich glaube, er würde dich auch liebend gern mal

wieder beglücken, also abgemacht, komm so gegen 20 h und richte dich darauf ein, bei mir zu übernachten, es wird sicher spät, aber wir können ja Morgen ausschlafen”

Vera ist wieder ganz rot geworden, sie ahnt, was Carola vor hat, aber sie kann es kaum erwarten, Eros wieder zu begegnen, sie hat ihn seit 2 Wochen nicht gesehen und denkt oft daran, welche Lust er ihr bereitet hat und spürt ein Verlangen nach seinem prächtigen Penis, aber sie ist zu stolz, Carola darum zu bitten. Vielleicht geht ihr Wunsch heute Abend in Erfüllung.

Nach einem ausgezeichneten Essen, bei einem Glas Wein fragt Carola: „Sag mal Vera, wie lange hattest du keinen Sex, fehlt er dir nicht inzwischen? Wenn du möchtest, steht Eros dir nachher zur Verfügung, aber vorher könntest du mir den Camcorder noch erklären, ich würde euch gern dabei filmen und später sollst du mich mit Eros filmen. Ich verspreche dir, dass diese Aufnahmen niemand außer uns beiden und Evelyn zu sehen bekommt, bist du damit einverstanden Vera?”

Vera zeigt Carola, wie die Videokamera zu bedienen ist.

„Alles ok Carola? Ich bin auch ganz neugierig, mich mal selbst beim Sex zu sehen und dein Angebot, mit Eros mal wieder zu ficken, nehme ich gerne an, ich hab mir das schon lange gewünscht, mochte dich aber nicht fragen, aber ich lasse dir gern den Vortritt wenn du es möchtest und ich könnte euch auch filmen”.

„Nein Vera, ich hatte erst vor kurzem Sex mit Eros, meine Durststrecke ist nicht so lang wie deine, also zieh dich mal aus, ich lasse Eros herein.”

Als Eros ins Zimmer kommt, sitzt Vera nackt auf der Couch. Eros schaut zunächst zu Carola und als diese zu Vera geht und ihr auf den nackten Oberschenkel klopft, hat er begriffen wen er heute bespringen soll. Er nähert sich Vera, schnaubt ein paarmal und hat ihren Duft gewittert, er scheint sich zu erinnern, dieses Frauchen hat er schon mal gedeckt.

Vera spreizt ihre Schenkel und Eros´ Schnauze findet gleich ihre empfindliche Stelle zwischen ihren Beinen. Heiß leckt seine raue Zunge über ihren Kitzler und Vera erschauert und beginnt zu stöhnen: „Ooohhh –jaaahh! – Wie ich das vermisst habe! Ooohhh ist das schön! – Jaaahhh – soooo...”

Sie krallt ihre Finger um seinen Kopf, drückt ihn noch fester an sich, dann keucht sie laut auf: „Aahh – jaahh, – iich – koomme – aaahhhh – jaaahhh!”

Vera hat sich von ihrem ersten Orgasmus noch nicht erholt, da bedrängt Eros sie schon wieder, aber sie wehrt ihn zunächst noch ab und schwer atmend fragt sie: „Carola, hast du ihn schon mal von vorn kommen lassen?”

„Ich wollte es schon mal versuchen, aber Evelyn hat mich gewarnt. Sein Glied kommt dabei noch tiefer und findet ohne deine Hilfe nicht gleich den Eingang deines Muttermundes. Du musst dich ihm entgegen heben und etwas hin und her drehen. Du merkst dann schon, wenn seine Gliedspitze an der richtigen Stelle ist, wie ein Stromstoß durchfährt es dich und Eros fühlt die kleine Öffnung schnell und dringt sofort dort ein. Es ist etwas schwierig für dich, aber dann wird es ganz toll, sagt Evelyn. – Ich hab's aber noch nicht probiert”

„Ich bin heute mutig, Carola, ich versuch´s mal”

Vera legt sich rücklings auf die Couch und rückt ihren Hintern bis an die Kante, spreizt die Beine ganz weit und lässt Eros wieder an ihren Schamlippen lecken.

Kurz vor einem weiteren Orgasmus packt sie Eros´ Vorderläufe und zieht ihn auf sich herauf. Carola hat die ganze Szene bisher gefilmt, nun lässt sie die Kamera auf einem

Stativ weiterlaufen und geht ins Bild um Vera zu helfen, Eros´ Penis einzuführen. Sie greift nach seinem Glied und drückt es in Veras Scheide, dann presst sie Eros´ Hinterteil fest zwischen Veras weit geöffnete Schenkel.

„Ja, – ja, – ja, – ich bin nun endgültig in der neuen Welt angekommen. In der Welt der sexuellen Minderheiten und ich fühle mich wohl darin. Ich habe keine Skrupel mehr, ich habe zwei gleichgesinnte Freundinnen, Carola und Evelyn und ich weiß, dass es außer uns noch viele Frauen mit der gleichen Passion gibt. Gerade werde ich von Eros, Carolas Hund, einem Bullmastiff mit einem enormen Penis gefickt. Carola filmt uns gerade mit ihrem neuen Camcorder, sie hat die Kameraführung für einen Augenblick unterbrochen, um Eros bei mir „auf den rechten Weg“ zu leiten. Ich bin heute so mutig, dass ich mich entschlossen habe, Eros von vorn in mich zu lassen, obwohl Carola und auch Evelyn davor warnten, da Eros Glied aus dieser Richtung besonders tief eindringt und ich ihm helfen müsse, den Weg bis in meinen Uterus zu finden. Mein Mut kommt daher, dass ich seit mehr als zwei Wochen keinen Sex mehr hatte und heute will ich richtig darauf abfahren.

Ich spüre wie sein großes Glied in mich eindringt, aber nach einem ersten Orgasmus durch seine Zunge bin ich recht feucht und Eros hat keine Schwierigkeiten gleich mit den ersten heftigen Stößen tief in mich zu kommen. Noch ist sein Penis recht schlank und spitz, aber schon fühle ich, wie seine Eichel langsam anschwillt und tief in mir herumtastet. Ich weiß, was er sucht, aber ich will dieses Tasten und Bohren noch eine Weile genießen und den Augenblick des heftigen Schmerzes, wenn er den Eingang zu meinem Muttermund findet, noch hinausschieben.

Ich greife mit einer Hand nach unten zu seinem Glied, fast die Hälfte ist noch nicht in mir und ich spüre, wie sich an der Basis allmählich sein Knoten bildet. Er wird ungeduldig, er möchte noch tiefer in mich und auch ich muss mich beeilen, bevor sein Knoten zu groß wird, um ihn aufzunehmen. Ich stemme meine Beine auf den Boden, hebe meinen Unterleib etwas an und rücke leicht hin und her. Jetzt spüre ich seine Gliedspitze an der richtigen Stelle, es kitzelt und auch er muss gespürt haben, dass dort eine kleine Öffnung ist, die nach seiner Eichel schnappt.

Ich beiße die Zähne aufeinander und wappne mich auf den kommenden Schmerz – aaahhh – da ist er schon. Mit einem besonders tiefen Stoß dringt die Spitze seines Gliedes dort ein kleines Stückchen ein. Jetzt schreie ich, laut und immer wieder, – es tut wirklich weh, – aber der stechende Schmerz vergeht schnell. Es zuckt und vibriert tief in mir und dehnt mich dort innen.

Eros verhält sich ganz ruhig, er genießt genau wie ich diesen zuckenden Reiz, starke Lustgefühle wachsen in mir, werden immer heftiger und keuchend und schreiend komme ich schon wieder zu einem Höhepunkt.

Als ich wieder klar sehe, erkenne ich Carola, die mit der Kamera in der Hand um uns herum pirscht, sie gibt mir das Okay-Zeichen und lächelt mir zu.

Ich muss mich wieder meinen Gefühlen hingeben, dies Zucken in mir lässt mich nicht zur Ruhe kommen, kaum klingt der letzte Orgasmus aus, baut sich schon der nächste wieder auf und auch Eros rührt sich wieder. Seine Stöße sind jetzt langsamer und sanfter, aber er drückt sich tiefer in meinen Muttermund, es schmerzt fast gar nicht mehr, nur leichter Druck lässt mich ahnen, dass sein Glied jetzt anschwillt und tiefer in mich drängt.

Das Zucken in mir wird immer heftiger, ich kann nicht erkennen, sind das meine inneren Organe oder ist das Eros´ Eichel? Ooohhh – aaahhh –jaaahhh, ich komme schon wieder, – ooohhh jaaahh, – es hört nicht auf – oohh, wie das zuckt! – Meine Beine umschließen

Eros´ Rücken, ich will ihm helfen, noch tiefer in mich zu kommen.

Carola ist jetzt mit der Kamera ganz dicht bei mir, vor meinem Gesicht. – Im Orgasmus ist es bestimmt ganz verzerrt!

Da – aaahhh – schon wieder ein scharfer Schmerz, jetzt ist es ganz in mir, dieses göttliche Glied!

Die Zuckungen spüre ich jetzt noch tiefer in mir, der Druck wird größer, seine Eichel dehnt meine Gebärmutter und noch etwas dehnt mich, – nicht so tief in mir, – in meiner Scheide wächst der Knoten zur vollen Größe, er zerreißt mich fast, aber der Schmerz wird von der Lust verdrängt. – Jetzt ist es nur noch Lust, – irre Wollust – und da kommt es schon – jaaahhh – oohhh – jaaah, – das heiße Sperma! – Es spritzt, und spritzt! – Ganz heiß fühl ich es in mir, – ganz tief drinnen – ich werd noch verrückt vor Lust! – Das, was ich erlebe, – ist kein Orgasmus; – gibt es den Mega- oder den Giga-Orgasmus? Ich weiß, es gibt ihn und ich habe ihn gerade!

Ich kann nichts mehr sehen! – Was ist mit meinen Augen? – Ich reibe mit dem Fingerknöchel darüber. – Es wird heller, aber es brennt in den Augen. – Tränen sind es und das Salz meines Schweißes haben mir die Augen verklebt! – Alles ok, – der Orgasmus wird von Giga zu Mega zu Kilo und endlich wieder zu einem normalen Höhepunkt.

Ich versuche, ihn wieder hochzutreiben. Meine Finger an meinen Schamlippen, – sein Glied ist nun ganz in mir, – ich fühle die borstigen Haare seiner Fellrhre, sie sticheln meine Schamlippen, – den Kitzler auch. – Toll ist das!

Wenn ich meine Schamlippen massiere, fühle ich seinen dicken Knoten – gleich hinter dem Scheideneingang. – Wenn ich ihn drücke, spritzt wieder heißes Sperma in meinen Uterus! – Es funktioniert! – Meine Lust steigert sich wieder. – Noch mehr – drücken – spritzen – fühlen, – dann höre ich Schreie! – Jaaahh – oohhh – jaaahhh! – Das bin ja ich! – Ich friere. – Hab ich Schüttelfrost? Ohh – nein, – die Hitze in mir schüttelt mich und gleichzeitig kühlt mich mein Schweiß!

Jemand streicht mir über den Kopf. – Ach ja, – Carola ist ja auch noch da. – Sie kümmert sich jetzt um mich, die Kamera hat sie nicht mehr in der Hand. Ist der Akku leer? Er soll ja mindestens eine Stunde Saft haben – Der war doch vorher voll geladen? – Wie die Zeit vergeht! – Ich muss doch noch einkaufen! – Was für absurde Gedanken mir im Kopf herumgehen, – bin ich durchgedreht???

Etwas zerrt an mir. – Es tut weh! – Eros will weg von mir! – Ich spüre, sein Glied in meiner Gebärmutter wird weicher. – Wieder zerrt er; – ich schreie gequält auf: „Carola, – hilf mir, – halt ihn fest! Es geht noch nicht, – er ist noch zu groß!“

Verschwommen sehe ich, wie Carola Eros´ Hinterbein über meinen Bauch hebt, – sein Schwanz wedelt über meinen Bauch, – es kitzelt. – Sein Hintern drückt sich an meinen Unterleib und ich klemme ihn zwischen meinen Schenkeln ein, – so kann er nicht weg, – er muss geduldig sein, – ich bin es ja auch, – aber er zerrt schon wieder und ich schreie schon wieder!

Carola hält ihn am Halsband fest und streichelt ihn beruhigend.

Ich schließe die Augen und warte, – auf was eigentlich? Ich will gar nicht, dass er aus mir heraus geht! Er soll noch bleiben! – Es war soooo schn!

Jemand hat laut geschmatzt, – gibt es schon Essen? – Nein, das war ich, oder wir beide, – Eros und ich. – Ich fühl mich auf einmal so leer, – etwas fehlt mir. – Aus den Augenwinkeln sehe ich, wie Eros von mir wegtrottet. – Zwischen seinen Hinterbeinen hängt ein mächtiges rotes Ding. – Ist das sein Penis? – War dieses Monstrum zur Gänze in

mir?? – Das glaub ich jetzt nicht, – das ist gar nicht möglich! – Ich bin doch nicht innen hohl?

Ach ja, die Kamera, Carola hat ja alles gefilmt, da kommt die Wahrheit an den Tag! – Ich bin schon ganz neugierig darauf! – Ob ich wohl gut getroffen bin, auf dem Film???

Ich bin jetzt müde! – Ich will schlafen! – Gute Nacht!

Nach mehr als 30 Stunden komaähnlichem Tiefschlaf kommt Vera in die Küche geschlichen. Carola ist erleichtert, sie hat sich schon Sorgen gemacht und mehrfach mit Evelyn telefoniert. Die meinte, das sei völlig normal, so wie Vera nach Carolas Schilderung abgegangen ist. Fast zwei Stunden hat Eros sie von einem Orgasmus zum nächsten getrieben.

Vera sieht ziemlich mitgenommen aus, dunkle Ringe unter den Augen, blass im Gesicht und unsicher auf den Beinen. Sie klagt über Schmerzen im Bauch und den Beinen, wie bei einem ausgewachsenen Muskelkater. Ihre überreizten Nerven haben sich wieder beruhigt und ihre Desorientierung am Ende ihres Aktes mit Eros ist verschwunden, sie ist wieder klar im Kopf und hat Hunger und Durst.

An vieles kann sich Vera nicht erinnern. Auf Carolas Frage, wie es denn gewesen sei, fasst sie es in einem Satz zusammen: „Es war fantastisch, unglaublich schön, unbeschreiblich!”

Vera erinnert sich, dass Carola die ganze Aktion gefilmt hat und kann es kaum erwarten, den Film zu sehen. Carola meint scherzend: Da musst du dir aber Zeit nehmen, ich musste zweimal den Akku wechseln. Das Video dauert fast zwei Stunden!” Vera lacht ungläubig, aber es erklärt ihre derzeitige Verfassung.

Als Vera zusammen mit Carola und Evelyn nach einigen Tagen das Video ansieht, kann sie kaum glauben, was sie dort zu sehen bekommt. Ihre ekstatischen Reaktionen in den Höhepunkten, die Großaufnahmen ihres Gesichts im Orgasmus, ihre Schreie, ihr Stöhnen und Ächzen und Eros´ Hecheln und Keuchen, das Beben seiner Flanken, als sein Sperma spritzt und ihre Antworten darauf, – all diese Bilder erregen sie sehr stark und sie spürt schon wieder ein unbändiges Verlangen nach Eros´ großem Penis. Als die letzte Szene in Großaufnahme über den Bildschirm flimmert, – wo sich Eros´ Glied aus Veras Scheide löst – kann Vera einen ungläubigen Ausruf nicht unterdrücken: „Nein, das kann nicht sein, das habt ihr gefaked, ein so großes Ding kann unmöglich ganz in mir gewesen sein, das gibt´s doch gar nicht!!!”

Evelyn und Carola lächeln sich vielsagend an und Evelyn sagt dann ganz ernst: „Das war sogar noch ein Stück größer, als es noch nicht zu sehen war”

Veras neue Welt (Teil 10) - Der Film

Beide Akteure sind wieder fit und Vera möchte unbedingt das Video sehen, das Carola von ihr und Eros gedreht hat, es wird ein langer Abend, denn der Film hat Kinolänge. Deshalb hat Carola ein paar Snacks vorbereitet und auch an Wein fehlt es nicht. Beide machen es sich vor dem großen Bildschirm gemütlich, auch Eros darf nicht fehlen, ist er doch der Hauptdarsteller. Er liegt ausgestreckt zu Füßen seiner Geliebten. Es klingelt an der Tür, Evelyn und Zero.

Evelyn möchte das Video auch gern sehen und mit einigen fachlichen Anmerkungen kommentieren.

Carola startet das Video, reguliert Schärfe und Ton und Vera erscheint im Bild. Etwas verlegen blickt sie in die Kamera, zwingt sich zu einem Lächeln und lässt sich auf der Couch nieder. Hübsch sieht sie aus in ihrem hellblauen seidenen Morgenmantel mit der weißen Schleife um die Taille. Ihre recht großen Brüste sind nur knapp verhüllt von

diesem seidigen Etwas und ihre kräftigen, aber dennoch gut geformten Beine schlägt sie graziös unter sich. Sie erhebt sich wieder und legt ihr Negligé ab. Nackt setzt sie sich wieder auf die Couch, die Schenkel leicht gespreizt. Ihren Unterleib rückt sie an den Rand der Sitzfläche.

Nun kommt Eros ins Bild. Interessiert schaut er sich um, dann nimmt er Vera ins Visier, ruhig betrachtet er ihren nackten Körper. Vera beginnt nun das „Scharfmacherspiel“ mit ihm, sie geht auf ihn zu, streichelt ihn, schmiegt sich an ihn und entzieht sich ihm wieder. Das wiederholt sich einige Male und Eros wird immer munterer. Nun ist Vera auf den Kien, sie rutscht vor ihm hin und her, mal links herum, mal rechts herum. – Eros wird immer wilder, er versucht sie zu bespringen, aber wieder weicht sie ihm aus. Beim nächsten Versuch aufzureiten, wirft er sie auf den Rücken. Vera spreizt die Beine und Eros leckt ihre Schamlippen. Außer seinem Hecheln hört man jetzt Vera leise stöhnen. Sie hebt ihren Unterleib seiner Schnauze entgegen und Eros wird immer ungestümer.

Plötzlich springt sie auf, setzt sich wieder auf die Couch und spreizt ihre Beine. Eros ist ihr gefolgt und setzt sein Zungenspiel an ihrem Kitzler fort. Veras Stöhnen wird immer lauter und ihre Brüste heben und senken sich unter schweren Atemzügen. Ihr Gesicht ist vor Anspannung verzerrt, ihre Augen hat sie fest geschlossen. Ihr Stöhnen wird zu einem Schrei, als sie zum Höhepunkt kommt. Jetzt blickt sie in die Kamera, ein Lächeln überzieht ihr Gesicht. Mit beiden Händen ergreift sie Eros´ Kopf und drückt ihn von sich. Ihm scheint das nicht zu passen, er versucht, wieder zwischen ihre Schenkel zu kommen, aber Vera ringt noch nach Atem und lässt ihn nicht an sich heran.

Evelyn kommentiert die Szene: „Gleich bildet sich sein Knoten, schaut doch nur, wie lang sein Glied schon draußen ist!“

Vera legt sich zurück auf die Couch, öffnet weit ihre Beine und klopft mit den Hand auf ihren Oberschenkel. Eros versteht sofort, was sie will und springt mit den Vorderläufen auf die Couch, seine Pfoten stehen links und rechts neben Veras Hüften und auf den Hinterbeinen schiebt er sich näher an Veras Unterleib, wobei seine Lenden schon heftig stoßen und sein Penis gegen Veras Hintern stößt. Vera schreit auf, als sein Glied zunächst den falschen Eingang trifft. Nun kommt Carola ins Bild, beherzt ergreift sie Eros´ Glied und führt es in Veras Scheide, dann drückt sie sein Hinterteil kräftig zwischen Veras Schenkel und Eros beginnt gleich heftig zu stoßen.

In Großaufnahme sieht man, wie Eros´ Glied langsam immer tiefer in Veras Scheide eindringt und dabei ihre Schamlippen weitet. An der Basis seines Penis erkennt man bereits den sich bildenden Knoten. Evelyn sagt zu Vera, die sich gespannt ihre eigene Penetration anschaut: „Jetzt musst du dich aber beeilen, sonst bleibt der Knoten draußen, lass ihn ganz in dich, entspann dich“, und im Film ist zu erkennen, dass sich Vera tatsächlich entspannt, denn Eros´ Glied verschwindet jetzt ganz in ihr. Ein lauter Schrei lässt alle zusammenzucken, und Evelyn kommentiert weiter: „Treffer, – er steckt in deinem Muttermund,– hat es wehgetan Vera? Gleich tut es nochmal weh, wenn er noch tiefer, bis in den Uterus kommt, aber dann kannst du es genießen“

„Evelyn, du hast ja Recht, es hat ganz schön geschmerzt, aber dann war es richtig irre “

Eros liegt nun bewegungslos auf Vera. – Seine Zunge hängt ihm aus der Schnauze und sein Hecheln vermischt sich mit Veras Stöhnen und Wimmern. Sie hat die Augen geschlossen und die Lippen fest zusammen gepresst. Ihr Wimmern wird immer lauter, schwillt zu einem Heulen an und endet in einem lang anhaltenden Schreien.

„Jetzt ist er ganz in mich eingedrungen, ich habe keinen Stoß gefühlt, sein Glied hat sich einfach tiefer in mich gebohrt, so als ob es noch länger wurde. Der Schmerz war unerträglich, weil es so langsam ging. Ich spürte wie sein Glied Millimeter um Millimeter

tiefer in meine Gebärmutter drang. Plötzlich war da nur noch ein ungeheures Lustgefühl und ich spürte, wie mein innerstes Organ ganz stark zu zucken begann. Gleich darauf traf mich ganz tief innen ein richtig heißer Strahl und seine Eichel in meiner Gebärmutter pulsierte und immer neue Spritzer dieser heißen Flüssigkeit überschwemmten mich. Ich dachte einen Moment, jetzt werde ich verrückt.“

Großaufnahme von Veras Gesicht im Orgasmus. – Weit aufgerissene Augen, – den Mund zu einem Schrei geöffnet, – dann ein glückliches Lächeln. – Sie schließt ihre Augen und ihr Ächzen und Stöhnen verrät, das jetzt heißes Sperma in sie strömt. Immer wenn ein neuer Samenschub in sie spritzt, schreit sie leise auf.

Veras Gesicht ist vom Betrachten ihrer eigenen Reaktionen stark gerötet, ihr Atem geht stoßweise und ihre Hände zittern vor Aufregung. „Ich kann kaum glauben, dass ich so laut geschrien habe und wenn ich mich so sehe, wie mich ein Orgasmus nach dem anderen schüttelt, wird mir auch klar, warum ich hinterher so fertig war“

Vera greift mit einer Hand nach unten an ihre Schamlippen, massiert sie und fühlt dabei seinen dicken Knoten in ihrer Scheide. Wieder schreit sie auf, anscheinend hat der Druck ihrer Finger Eros zu weiteren Spritzern angeregt.

Großaufnahme der Verbindungsstelle der beiden Körper: Deutlich ist zu erkennen, dass Eros´ Glied gänzlich in Veras Scheide verschwunden ist. Seine Hoden sind fest an Veras Schamlippen gepresst.

Carola kommt ins Bild, sie hebt Eros´ Hinterbein über Veras Bauch und beide sind jetzt Hintern an Hintern noch fest miteinander verbunden und Vera klemmt Eros´ Hinterteil zwischen ihren Schenkeln ein, damit er sich nicht aus ihr reißen kann. Carola streichelt beruhigend Eros´ Kopf und hält ihn am Halsband fest.

Fast eine halbe Stunde hängen die beiden noch zusammen, als sich mit einem Schmatzen Eros´ Penis aus Veras Scheide löst. Vera blickt völlig entgeistert auf das riesige Glied. Rot und feucht glänzend hängt es zwischen Eros´ Hinterbeinen. Gut 30 cm lang mit dem immer noch mächtigen Knoten jagt es Vera doch einen ziemlichen Schrecken ein. „Dieses ganze Monstrum hatte ich in mir? Unmöglich, wo soll denn das alles gewesen sein?“

„Doch Vera, er war sogar noch ein Stück länger und dicker, als er noch in dir war und wie wir jetzt gesehen haben, hat es dir recht gut gefallen“ sagt Evelyn.

ENDE